

BERICHT UND ANTRAG NR. 1329

an den Einwohnerrat von Horw

Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2012

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1. Ausgangslage

Am 4. Mai 2004 hat der Grosse Rat des Kantons Luzern das neue Gemeindegesetz verabschiedet. Gemäss § 19 dieses Gesetzes hat der Gemeinderat den Stimmberechtigten jährlich einen Finanz- und Aufgabenplan zur Kenntnisnahme zu unterbreiten. Dieses Gesetz muss bis zum Jahr 2009 umgesetzt sein.

In der Gemeindeordnung der Gemeinde Horw vom 19. Oktober 2003 erhält der Gemeinderat im Art. 38 den Auftrag, einen Legislatur- und Finanzplan zu erstellen und dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.

Mit dem vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan sollen diese gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden.

Der Finanz- und Aufgabenplan ist in folgende drei Hauptbereiche unterteilt:

- Teil 1: Die Finanzpolitik der Gemeinde Horw
- Teil 2: Der Aufgabenplan der Gemeinde Horw
- Teil 3: Der Finanzplan der Gemeinde Horw

Im Abschnitt Finanzpolitik der Gemeinde Horw haben wir die finanzpolitischen Leitziele definiert. Diese Ziele wurden aufgrund der vom Gemeindegesetz verlangten Finanzkennzahlen definiert.

Im neuen Gemeindegesetz wurden Finanzkennzahlen für die Gemeinden festgelegt. Überschreiten diese Zahlen bestimmte Grenzen, verlangt der Kanton Massnahmen von den Gemeinden.

Der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw wird in den nächsten Jahren durch die Neuorientierung der Finanzhaushalte vom Bund und Kanton massiv beeinflusst.

Mit dem kantonalen Projekt Finanzreform 08 strebt der Kanton Luzern eine in vielen Bereichen neue Aufgabenzuständigkeit zwischen dem Kanton und den Gemeinden an. Insgesamt erfährt die Gemeinde Horw durch die Finanzreform eine finanzielle Entlastung. In vielen Bereichen liegen zur Zeit nur beschränkte Finanzzahlen vor. Aus diesem Grund ist eine klare Aussage über die tatsächliche Entlastung der Gemeinde nur beschränkt möglich.

Mit den geplanten Steuergesetzrevisionen werden die Steuerzahler nicht nur bei den Kantonssteuern, sondern auch bei den Gemeindesteuern entlastet. Diese Entlastungen der Steuerzahler führen zu starken Ertragseinbussen bei den Steuererträgen der Gemeinde Horw. Auch in diesem Bereich können die Auswirkungen jedoch nur geschätzt werden.

Die Finanzkennzahlen der Gemeinde Horw müssen gestützt auf diese Unsicherheiten beurteilt werden. Insgesamt können nicht alle Leitziele im vorliegenden Planungshorizont erfüllt werden.

Der Aufgabenplan der Gemeinde Horw ist eine Weiterentwicklung des Legislaturplanes. Die Aufgaben sind gemäss bekannter funktionaler Gliederung in 14 Bereiche unterteilt. Dabei erhielten die Spezialfinanzierungen jeweils einen eigenen Bereich. Jedem Bereich wurden die Ziele des aktuellen Legislaturplanes vorgelegt. Danach sind die einzelnen Projekte des Bereiches aufgelistet. Jedes Projekt wurde einer Dringlichkeitsstufe A-C zugeteilt, und für jedes Projekt wurde der Statusverlauf in den nächsten Jahren fixiert. Dieser Projektstatus umfasst die Stufen I (noch nicht begonnen) bis VI (Projekt abgeschlossen). Ziel ist es, diese Projekte aufgrund des Aufgabenplanes auf den vom Gesetz verlangten Jahresplan herunterzubrechen und dort als Jahresziele festzulegen.

Im Finanzplan wird die finanzielle Entwicklung der Gemeinde aufgezeigt. Als Basis dient das Budgetjahr 2006 und die Bestandesrechnung per 31.12.2005. Aufgrund dieser Basiszahlen werden die Folgejahre aufgrund unserer Annahmen zur Teuerung, Bevölkerungsentwicklung etc. hochgerechnet. In den Formularen "Änderungen der Aufgaben" und "Investitionen" wurden die uns zur Zeit bekannten finanzrelevanten Projekte eingefügt. Hier werden die finanziellen Auswirkungen der im Aufgabenplan aufgezeigten Projekte erfasst. Zusätzlich wurde dieser Bereich mit den finanziellen Auswirkungen der vom Kanton aufgegleisten Projekte der Finanzreform 08 und dem von uns geschnürten Sparpaket ergänzt. Die Resultate des Finanzplanes wurden anschliessend mit den im Teil 1 definierten finanzpolitischen Zielen verglichen. Wir haben in mehreren Runden und in hartem Abwägen die Aufgaben im Aufgabenplan aufgrund der finanzpolitischen Leitziele optimiert.

2. Die Leitziele der Finanzpolitik der Gemeinde Horw

Ausgangslage

Im neuen Gemeindegesetz wurden Finanzkennzahlen für die Gemeinden festgelegt. Überschreiten diese Zahlen bestimmte Grenzen, verlangt der Kanton Massnahmen von den Gemeinden. Die Kennzahlen der Gemeinde Horw erfüllen zur Zeit diese Kriterien. Der Verschuldungsgrad, die Nettoschuld pro Einwohnerin bzw. Einwohner, der Selbstfinanzierungsgrad und der Selbstfinanzierungsanteil nähern sich jedoch den gesetzlich vorgegebenen Grenzwerten.

Wir haben folgende Leitziele für die zukünftige Finanzpolitik festgelegt:

1. Die Gemeinde Horw präsentiert im Durchschnitt von fünf Jahren eine ausgeglichene Rechnung.
2. Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw liegt unter dem kantonalen Durchschnitt, und der Verschuldungsgrad liegt unter 120%.
3. Der Steuerfuss der Gemeinde Horw bleibt stabil.
4. Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Horw beträgt mindestens 80%.
5. Der Zinsbelastungsanteil liegt unter 2 % des Nettofinanzertrags.

Ziel 1

Die Gemeinde Horw präsentiert im Durchschnitt von fünf Jahren eine ausgeglichene Rechnung.

Massnahmen

- Die Leistungen der Gemeinde Horw sollen überprüft und neu definiert werden.
- Durch eine aktive Kundenbetreuung soll das Steuersubstrat gesteigert werden.
- Dienstleistungen der Gemeinde sollen zu Vollkosten verrechnet werden.

Stand der Arbeiten

- Im vorliegenden Finanzplanentwurf wurde ein von uns verabschiedetes Sparpaket integriert.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung, der regen Bautätigkeit und einer aktiven Kundenbetreuung im Bereich Steuern erwarten wir bei der Steuerkraft der Gemeinde Horw im Jahr 2007 eine Zunahme von 5.0 % und danach eine jährliche Zunahme von 3%.
- Mit der Einführung der Kostenrechnung bis zum Jahr 2009 sollen die Vollkosten der Dienstleistungen der Gemeinde ermittelt und Benchmarks mit andern Anbietern durchgeführt werden können.

- Mit den geplanten Steuergesetzrevisionen des Kantons Luzern muss die Gemeinde Horw bis zum Jahr 2010 mit Steuerausfällen von rund 4.6 Mio. Franken rechnen. Im Gegenzug erwarten wir aus dem Projekt Finanzreform und der Neubeurteilung des Finanzausgleichs eine jährliche Entlastung von 2.0 Mio. Franken ab dem Jahr 2008.

Kennzahl Rechnungsergebnis (in 1'000.00) aus dem Finanzplan

2007	2008	2009	2010	2011	2012	Summe
-399	455	-788	-1633	-378	-94	-2837

Beurteilung der Kennzahl

Bei einem Gesamtumsatz von über 80 Mio. Franken liegen die Resultate des Finanzplanes im akzeptierbaren Streubereich der Zielvorstellung.

Ziel 2

Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw liegt unter dem kantonalen Durchschnitt und der Verschuldungsgrad liegt unter 120 %.

Massnahmen

- Die Rechnung der Gemeinde Horw realisiert Ertragsüberschüsse (siehe auch Ziel 1)
- Die Gemeinde Horw verzichtet bzw. verschiebt wünschbare Investitionen.
- Die notwendigen Investitionen werden auf mehrere Jahre verteilt.
- Externe Finanzierungsquellen für Investitionsvorhaben müssen konsequent ausgeschöpft werden.
- Gezielte Verkäufe von Finanzvermögen mit Buchgewinnen sollen realisiert werden.

Stand der Arbeiten

- Im vorliegenden Finanzplan wurden die Investitionsprojekte priorisiert und gezielt nach Dringlichkeit auf die einzelnen Jahre verteilt.
- Im vorliegenden Finanzplan sind Landverkäufe aus dem Finanzvermögen von jährlich 0.75 Mio. Franken eingesetzt worden. Allfällige Buchgewinne sind zum heutigen Zeitpunkt schwer voraussehbar und sollen gemäss Budgetvorgabe 2006 als zusätzliche Abschreibungen verbucht werden. Im Finanzplan wurden keine Buchgewinne eingesetzt, weil sich damit nur das Rechnungsergebnis besser dargestellt hätte.

Kennzahl Verschuldung (pro Einwohnerin bzw. Einwohner) aus dem Finanzplan

2007	2008	2009	2010	2011	2012	Schnitt
2919	3201	3367	3679	3753	3780	3450

Kennzahl Verschuldungsgrad aus dem Finanzplan

2007	2008	2009	2010	2011	2012	Schnitt
96%	102%	104%	114%	3%	111%	88%

Beurteilung

Mit dem vorliegenden Finanzplan kann die Verschuldung knapp über dem kantonalen Durchschnitt gestoppt werden. In den Jahren 2006-2008 liegt der Nettoinvestitionsbedarf noch deutlich über 4 Mio. Franken. Das Abstoppen der laufenden Investitionen macht jedoch keinen Sinn, weil auf der andern Seite diese Projekte bereits beschlossen sind und zur Zeit mit sehr günstigem Fremdkapital finanziert werden können. Ab dem Jahr 2009 kann im Schnitt die 4 Mio.-Grenze bei den Investitionen eingehalten werden.

Ziel 3

Der Steuerfuss der Gemeinde Horw bleibt stabil.

Mit dem kantonalen Steuerpaket wird die Steuerbelastung der Steuerpflichtigen der Gemeinde massiv reduziert.

Im Finanzplan wurden die Steuerausfälle wie folgt erfasst:

2008	Fr. 2'050'000
2009	Fr. 4'250'000
2010	Fr. 4'640'000
2011	Fr. 4'640'000
2012	Fr. 4'640'000

Zusätzliche Steuerentlastungen verkräftet der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw nur, wenn es gelingt, die Steuerkraft der Gemeinde Horw nachhaltig zu verbessern.

Massnahmen

- Die gesamtschweizerische Wirtschaftslage befindet sich zur Zeit in einer Aufschwungphase. Parallel dazu soll der Standort Horw weiter aktiv gefördert und vermarktet werden.

Stand der Arbeiten

- In Horw konnten internationale Schulen angesiedelt werden.
- Der Gestaltungsplan Oberrüti für eine Seniorenresidenz ist rechtskräftig geworden.
- In der Gesamtrevision der Ortsplanung sollen die Standortpotenziale der Gemeinde Horw neu definiert werden.
- Im vorliegenden Finanzplan wird mit einem optimistischen Wachstum der Steuerkraft von 5 % im Jahr 2007 und von jährlich 3 % ab 2007 gerechnet. Mit einem solchen Wachstum wird es möglich sein, im Jahr 2010 die Gemeindesteuern um 1/20 Einheit zu senken.

Kennzahl Steuerfuss aus dem Finanzplan

2007	2008	2009	2010	2011	2012	Schnitt
1.70	1.70	1.70	1.65	1.65	1.65	1.68

Beurteilung

Die ursprünglich geplante Steuersenkung im Jahr 2009 muss um ein Jahr nach hinten verschoben werden. Ab diesem Jahr kann die Gemeinde auch besser die tatsächlichen Ertragseinbussen aus den Steuergesetzrevisionen abschätzen. Aufgrund der Steuergesetzrevision erfährt der Steuerzahler jedoch spürbare Entlastungen. Insgesamt kann das Ziel eines stabilen Steuerfusses eingehalten werden.

Ziel 4

Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Horw beträgt mindestens 80 %.

Für einen langfristigen Erhalt einer guten Infrastruktur muss die Gemeinde Horw im Durchschnitt der Jahre Investitionsvorhaben in der Grössenordnung von 4 - 5 Mio. Franken realisieren können. Für einen Selbstfinanzierungsgrad von über 80 % werden damit Bruttoüberschüsse der laufenden Rechnung (Überschuss vor Abschreibungen) von rund 4 Mio. Franken notwendig.

Massnahmen

- Ertragsüberschüsse realisieren (siehe auch Ziel 1)
- Verzicht von Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Verlagerung der Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Realisieren von Investitionseinnahmen (siehe auch Ziel 2)
- Mit der Auflösung von Reserven können zusätzliche Abschreibungen getätigt werden.

Stand der Arbeiten

- Im vorliegenden Finanzplan wurden Nettoinvestitionen von 36.6 Mio. Franken (inkl. Budget 2006) eingesetzt. Im Durchschnitt sind dies rund 5.2 Mio. Franken.
- Diese Investitionsprojekte wurden aufgrund der Dringlichkeit priorisiert und auf die Finanzplanjahre verteilt.
- Im vorliegenden Finanzplan werden die bestehenden Investitionsrückstellungen aufgelöst. Die übrigen Reserven wurden bei der Berechnung der Abschreibungen berücksichtigt.

Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad aus dem Finanzplan

2007	2008	2009	2010	2011	2012	Schnitt
40%	41%	41%	20%	67%	83%	49%

Beurteilung

Der Selbstfinanzierungsgrad kann in den nächsten Jahren laufend verbessert werden. Trotzdem erreicht die Gemeinde erst ab dem Jahr 2012 das gesetzte Ziel. In den ersten Jahren schlagen die noch hohen Investitionsraten zu Buche (Siehe unter Ziel 2). Durch die Halbierung der Vermögenssteuern im Jahr 2010 erfährt die Gemeinde einen massiven Ertragsverlust. Gemäss Erwartungen des Kantons sollte dieser Verlust in den Folgejahren durch neue Steuerzahler wieder kompensiert werden können.

Ziel 5:

Der Zinsbelastungsanteil der Gemeinde Horw liegt unter 2 % vom Nettofinanzertrag.

Zur Zeit kann die Gemeinde die Schulden zu günstigen Bedingungen finanzieren. Das Risiko besteht, dass bei einem Anstieg der Zinsen der Zinsbelastungsanteil rasch über der geforderten Zielgrösse zu liegen kommt.

Massnahmen

- Ertragsüberschüsse realisieren (siehe auch Ziel 1)
- Verzicht auf Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Verlagerung der Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Realisieren von Investitionseinnahmen (siehe auch Ziel 2)
- Verkauf von Finanzvermögen mit Buchgewinnen (siehe auch Ziel 2)
- gezielte Aufnahme von langfristigen Darlehen bei günstigen Zinsbedingungen

Kennzahl Zinsbelastungsanteil aus dem Finanzplan

2007	2008	2009	2010	2011	2012	Schnitt
0.4%	0.5%	0.7%	0.8%	0.9%	0.9%	0.7%

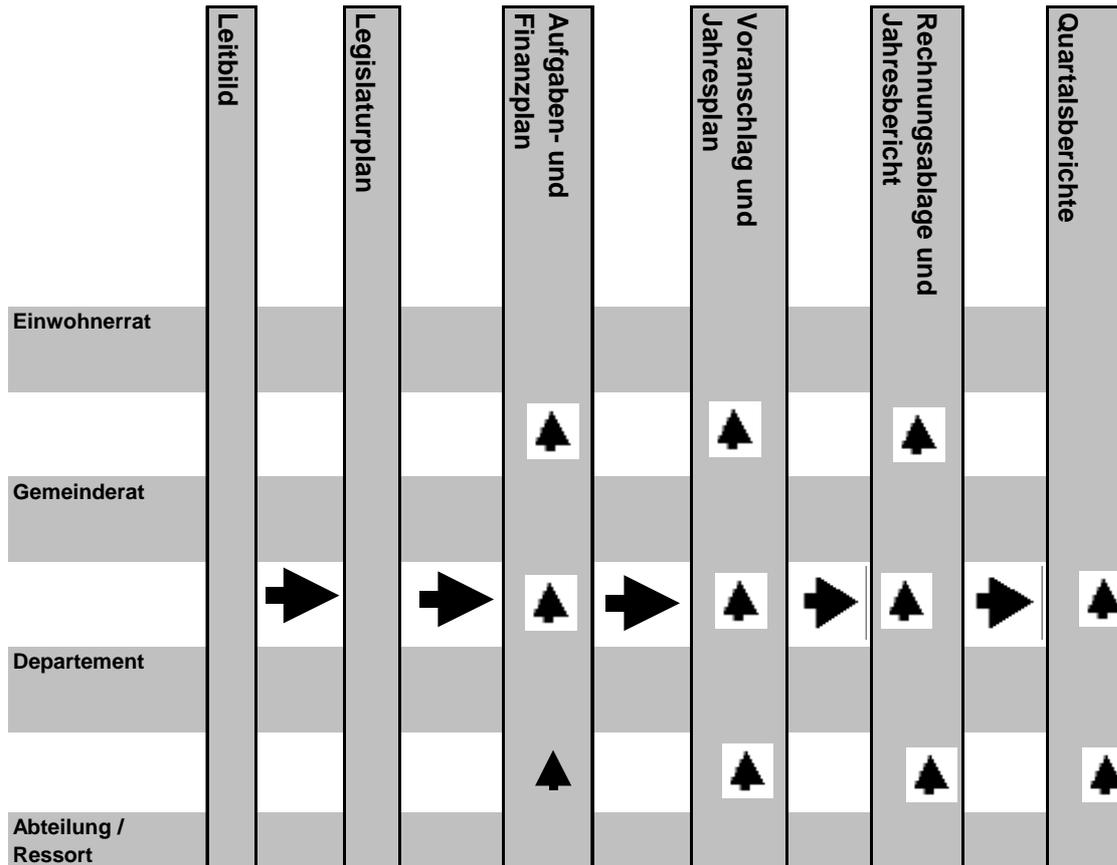
Beurteilung

Dank den Nettoerträgen aus dem Finanzvermögen und tiefen Fremdkapitalzinsen kann das gesetzte Ziel erreicht werden.

3. Der Aufgabenplan der Gemeinde Horw

Das neue Gemeindegesetz verlangt nebst dem Finanzplan auch einen Aufgabenplan, zum Voranschlag einen Jahresplan und zur Jahresrechnung einen Jahresbericht. Zur Zeit werden diese neuen Instrumente in der Arbeitsgruppe Kostenrechnung definiert. Ziel ist es, dass mit geeigneten Informatiklösungen ein stufen-gerechtes und durchgängiges Berichtswesen aufgebaut wird. Diese Endlösung steht zur Zeit noch nicht zur Verfügung. Bis zur Einführung der Kostenrechnung muss sich die Gemeinde folglich mit einer Zwischenlö-sung begnügen.

3.1 Aufbausystematik des Planungs- und Berichtswesen



Basis des Aufgabenplans ist der aktuelle Legislaturplan. Die aufgeführten Projekte wurden aufgrund des definierten Status und der Dringlichkeit auf die einzelnen Planungsjahre verteilt.

3.2 Der Aufgabenplan nach Bereichen

Auf den folgenden Seiten

Aufgabenplan 2007 - 2012

0. Allgemeine Verwaltung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Arbeitsabläufe sollen im Zuge des Zusammenschlusses von Einwohner- und Bürgergemeinde zusätzlich optimiert werden. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem für die Gesamtverwaltung ist weiterzuentwickeln. Grosse Aufmerksamkeit ist der Aus- und Weiterbildung des Personals zu schenken, denn nur gut ausgebildetes und motiviertes Personal erbringt Spitzenleistungen. Gleichzeitig sollen auch die Arbeitsplätze und die Kundenbereiche räumlich und technisch den heutigen Anforderungen angepasst und verbessert werden.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
	ja	nein				Finanzbedarf					
						2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wahlen: 2007 Grossrat, Regierungsrat, Nationalrat und Ständerat 2008 Einwohnerrat und Gemeinderat		x	A			IV	IV			IV	IV
Gemeindeordnung an neues Gemeindegesezt anpassen	x		A		IV	IV	VI				
Verwaltungsstrukturen an die neue Departementsverteilung anpassen (Stellenbeschriebe, Aus- und Weiterbildung)	x		A		IV	VI					
Zusätzliche Räume für die Gemeindeverwaltung beschaffen.	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Sanierung Gemeindehaus Die bestehenden Räumlichkeiten auf Kundenfreundlichkeit und die Sanierung des Gemeindehauses überprüfen.	x		A	2'400	III	III	IV	IV	VI		
Sicherheit am Arbeitsplatz überprüfen und umsetzen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Gemeindearchiv im Schulhaus Allmend an einen neuen Standort verlegen	x		A	50	IV	VI					
Controlling in Abstimmung mit dem QM- System einführen - Kostenrechnung einführen	x		A	300	IV	IV	IV	V			
weitere Projekte /neue Aufgaben											
Total für Übertrag in Finanzplan					50	710	1310	1260	160	210	210

Aufgabenplan 2007 - 2012

1. Öffentliche Sicherheit

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Zusammenarbeit, Ausbildung und Vernetzung der im öffentlichen Sicherheitsbereich tätigen Personen und Institutionen werden gefördert und Abläufe optimiert. Wir wollen mit geeigneten Massnahmen im öffentlichen Raum etwas gegen den achtlosen Umgang mit Abfällen und gegen den zunehmenden Vandalismus unternehmen.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Aufgrund der neuen Verkehrswege Informationskampagnen zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden fortführen	x					A		IV	IV	IV	IV
Erwachsene und Jugendliche in die Planung und Gestaltung von öffentlichen Räumen und Plätzen mit einbeziehen (Raumaneignung)	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Feuerwehr-Organisationsstruktur überprüfen und anpassen	x		A		VI							
Feuerwehrgebäude sanieren und erweitern (ohne Anteil FV)	x		B	1'000	III 500	IV	IV 500					
Neues TLF für die Feuerwehr	x		A	170	IV 320	VI -150						
Leistungsauftrag der ZSO Pilatus an die Vorgaben des neuen Bundesgesetzes über den Bevölkerungs- und Zivilschutz anpassen	x		A		IV	VI						
Konzept zur aktiven Bekämpfung von Vandalismus und Littering erstellen	x		A		IV	V						
Umnutzung der Zivilschutzanlagen gemäss Bundesgesetz zum Bevölkerungsschutz und deren Finanzierung über die Verpflichtung öffentlicher Schutzräume		x	B	0	IV 5 -5	IV 5 -5	IV 5 -5	IV 5 -5	VI			
weitere Projekte /neue Aufgaben												
Total für Übertrag in Finanzplan					820	-150	500	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2007 - 2012

2. Bildung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die zunehmende Heterogenität in den Schulklassen macht es notwendig, dass das gemeinschaftliche Lehren und Lernen zum zentralen Punkt der zukünftigen Schulentwicklung wird. Dazu gehört die Klärung des erweiterten Erziehungsauftrages, die Konzentration auf die elementaren Lerninhalte und die Sicherstellung der notwendigen Rahmenbedingungen und entsprechenden Massnahmen, die sich direkt auf die Qualität des Unterrichts auswirken.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Umfassende Blockzeiten nach kantonalem Modell realisieren	x					A		VI	VI	VI	VI
Basisstufe einführen	x		C	ab 2012 jährlich 875				II	II	III	IV	
Schulsozialarbeit auf der Oberstufe ausbauen	x		C	ab 2010 jährlich 50		II	III	III	IV	IV	IV	
Schulsozialarbeit für die Primarstufe einführen	x		B	ab 2009 jährlich 75	I	III	IV	IV	IV	IV	IV	
Finanzierung des Schülertransports überprüfen	x		A		VI							
Sanierung des Oberstufenschulhauses	x		B	2'200	I	II	III	IV	IV	VI		
Umgestaltung der Umgebung des Schulhauses Allmend	x		C	1'400	I	I	I	II	IV	IV	IV	
"Computer in der Primarschule" einführen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Visionäre Idee eines Musikschulhauses prüfen	x		C	50	I	I	I	I	I	I	II	
Sanierung technische Anlagen der Kleinschwimmhalle Spitz		x	B	750				III	IV	VI		
Tagesschule		x	B					IV	IV	IV	IV	
								200	200	200	200	
weitere Projekte /neue Aufgaben												
Total für Übertrag in Finanzplan					0	82	327	1402	2532	912	2137	

Aufgabenplan 2007 - 2012

3. Kultur

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Gemeinde Horw pflegt eine lebendige Kultur, fördert sportliche Aktivitäten und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf					
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011
Raumangebot für Jugendliche erhöhen	x		B								
Sanierung und Umgebungsgestaltung des Seebades prüfen	x		C		I	I	I	I	I	I	I
Gemeindeausstellung durchführen (Kulturpfad realisieren)	x		A	240	III	IV	VI	III	IV	VI	
Horwer Schriftenreihe weiterführen	x		B	10				IV			
Visionäre Idee eines Kulturhauses prüfen (inkl. Gemeindegalerie)	x		B	5	I	III	IV	VI			
Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen Seefeld realisieren	x		A		IV	V	VI				
Ersatzbeschaffung Fahrzeuge und Geräte		x	B		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Zusatzkosten Betrieb Sportanlagen Seefeld gemäss Bericht und Antrag 1294		x	A			IV	IV	IV	IV	IV	IV
						50	50	50	50	50	50
weitere Projekte /neue Aufgaben											
Total für Übertrag in Finanzplan					4000	1170	50	70	165	50	50

Aufgabenplan 2007 - 2012

4. Gesundheit

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Mit präventiven Massnahmen auf allen Ebenen will die Gemeinde Horw der Gesundheit Sorge tragen und frühzeitig gegen Sucht und andere gesundheitsschädigende Entwicklungen ankämpfen. Die offene Altershilfe soll gezielt gefördert und das erweiterte Angebot im Alters- und Pflegeheim konsolidiert werden. Die nötige Qualitätsentwicklung ist sicherzustellen.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesundheitsfördernde Massnahmen in Verwaltung, Schulen und Öffentlichkeit unterstützen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Haushalts- und medizinische Hilfe fördern, damit Betagte, Behinderte und Kranke möglichst lange im eigenen Haushalt leben können	x		A			10	III	IV	IV	IV	IV	IV
Erweitertes Angebot im Alters- und Pflegeheim konsolidieren und neuen Bedürfnissen anpassen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Kantonal anerkanntes Qualitätsmanagement-System im Alters- und Pflegeheim einführen	x		A				III	IV	VI			
Fachpersonal in der Pflege im Alters- und Pflegeheim auf einen Anteil von mindestens 45 % erhöhen	x		A		VI	VI	VI	VI	VI	VI	VI	VI
Im Alters- und Pflegeheim Vollkostenrechnung mit entsprechender Tarifgestaltung stufenweise einführen	x		A		IV	VI						
Im Alters- und Pflegeheim ein Globalbudget mit Leistungsauftrag - bei neuer Aufsichtsform oder sogar eigener Trägerschaft - prüfen	x		C									
Einerzimmer Altersheim		x	A		III	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
						45						
weitere Projekte /neue Aufgaben												
Pflegesystem einführen		x	A				III	IV				
Leitbildumsetzung		x	A				IV	40				
						20						
Total für Übertrag in Finanzplan					0	40	-35	-135	-135	-135	-135	-135

Aufgabenplan 2007 - 2012

5. Soziale Wohlfahrt

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Horw positioniert sich als familienfreundliche Gemeinde, bietet eine optimale Tagesbetreuung für Kinder an und schenkt der Partizipation von Kindern und Jugendlichen viel Beachtung. Die öffentlichen und privaten sozialen Dienstleistungen werden koordiniert, über das Sozialkonzept aktiv gesteuert, und die regionale Vernetzung wird gesichert. Die vorhandenen Leitbilder werden aktualisiert und die Freiwilligenarbeit gefördert, um die vorhandenen privaten und öffentlichen Ressourcen besser nutzen zu können. Menschen in Notlagen erhalten weiterhin eine optimale Hilfe und Beratung, um allen ein Leben in sozialer Sicherheit zu gewährleisten.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
"Tagesbetreuung für Kinder in Horw" weiterführen	x		A		VI			50	50			
Spielgruppen erweitern und Integrationspotential nutzen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Weitere familienfreundliche Massnahmen prüfen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Freiwilligenarbeit im Bereich Familie, Gemeinwesen und soziales Zusammenleben stärken (Einführung Sozialzeitausweis)	x		A		IV	IV	2	2	2	IV	IV	IV
Jugendliche Arbeitslose coachen und Anreize für Unternehmungen zur Bereitstellung von Nischenarbeitsplätzen schaffen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Partizipatives Jugendleitbild erstellen	x		A		IV	VI						
Offene Altershilfe durch Koordination fördern und optimieren	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Regionale Vernetzung in der Sozial- und Familienpolitik fördern	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
weitere Projekte /neue Aufgaben												
Total für Übertrag in Finanzplan					0	2	52	52	0	0	0	0

Aufgabenplan 2007 - 2012

705. Wasserversorgung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Mit der Erneuerung des Seewasserwerkes wird eine umweltgerechte und qualitativ hoch stehende Wasserversorgung gewährleistet. Der Wasserverbund mit den Gemeinden Kriens, Luzern und Hergiswil soll realisiert werden.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Typ	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
	ja	nein					Finanzbedarf						
						2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Seewasserwerk 1. Etappe	x		A	IR		IV 3955	VI -985						
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Wegscheide		x	A	IR		IV 200	VI						
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald		x	A	IR		III	IV 190	VI					
Wasserleitung Oberrüti		x	B	IR		I	II	III	IV	IV	VI		
Reservoir Oberrüti			B	IR		II	III	IV 600	IV 600	VI			
St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand			B	IR		I	I	II	III	IV 250	IV 250	VI	
Technikumstrasse (GRK)		x	A	LR		IV 130	VI						
Kastanienbaumstrasse Buholz - Post KB		x	A	IR		III	IV 500	VI					
Wasseranschlussgebühren			A	IR		IV -250	IV -250	IV -250	IV -250	IV -250	IV -250	IV -250	
weitere Projekte /neue Aufgaben													
Total für Übertrag in Finanzplan						4035	-545	350	350	0	0	-250	

Aufgabenplan 2007 - 2012

715. Siedlungsentwässerung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) hat gezeigt, dass beim öffentlichen und privaten Kanalisationsleitungsnetz, bei den Sonderbauwerken und Anlagen Sanierungen ausgeführt werden müssen. Die Umsetzung der Ergebnisse und Vorschriften des GEP werden von einer Fachgruppe begleitet.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
	ja	nein			Budget	Finanzbedarf						
						2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Rückhaltebecken Allmend/Luzern		x	A	670	IV 370	VI						
Entlastungskanal Allmend	x		A	760	II	III	IV	V				
Massnahmen aus dem GEP	x		A	8'000	III 1300	IV 1100	IV 950	IV 1000	IV 1000	IV 1000	IV 1000	IV 1000
Regenbecken Zihlmatt (Projekt Stadt Luzern)		x	B	300	I	I	II	IV 300	VI			
St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand		x	B	500	I	I	II	III	IV 250	IV 250	V	
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Wegscheide		x	A	500	IV 500	VI						
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald		x	A	190	III	IV 190	VI					
Sanierung Abwasserpumpwerke gemäss Entwurf Bestandesaufnahme		x	A	2'700		III	IV 700	IV 500	IV 500	IV 500	IV 500	IV 500
Messstellennetz GALU		x	A	70	IV 70	VI						
Kanalisationsbaukostenbeiträge			A		IV -500	IV -500	IV -500	IV -500	IV -500	IV -500	IV -500	IV -500
weitere Projekte /neue Aufgaben												
Total für Übertrag in Finanzplan					1370	790	1910	1300	1250	1250	1000	

Aufgabenplan 2007 - 2012

790. Raumordnung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Horw setzt auf eine Siedlungsentwicklung nach innen, dabei soll einer städtebaulichen Qualität vermehrt Beachtung geschenkt werden. Gebiete mit Entwicklungs- und Chancenpotenzial erhalten besondere Aufmerksamkeit. Der Landschaftsraum soll als Erholungsraum und als ökologisches Ausgleichsgebiet weiter gefördert werden. Die Gesamtrevision der Ortsplanung soll gemäss dem Räumlichen Leitbild umgesetzt werden.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Räumliches Leitbild verabschieden	x					A					
Gesamtrevision der Ortsplanung vorbereiten und durchführen	x		A			IV 130	IV 100	IV 100	V 50			
Grünflächen erhalten und Landschaftskorridore sichern	x		A									
Ortsbildschutz historischer Ortskern	x		A			IV 20	IV 10					
Konzept Entwicklungsgebiet Bahnhofareal erarbeiten	x		A			IV 100	IV 50					
Konzept Parkierung im Siedlungsraum erarbeiten	x		A									
Konzept für Bootsanlagen erarbeiten	x		A			IV 25	IV 15	IV 25				
Quartierplanung		x	A						50	50	50	
ESP-Planung Kriens-Horw-Luzern			A			10	10	10				
weitere Projekte /neue Aufgaben												
Anpassung von Bebauungs- und Gestaltungsplänen		x	A				15	15	10	10	10	
Seeuferplanung Rüteli		x	A				20					
Planaufbereitung für WEB-GIS		x	A				40	20	10			
Total für Übertrag in Finanzplan					0	360	220	205	110	60	0	

Aufgabenplan 2007 - 2012

7. Gewässerschutz, Naturschutz und übriger Umweltschutz

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die vielfältige Horwer Landschaft verpflichtet uns dazu, sie weiterhin zu pflegen, zu vernetzen und aufzuwerten. Wertvolle natürliche Lebensräume sollen miteinander verbunden und im Siedlungsraum Lebensraum-Korridore angestrebt werden. Wasserbau und Hochwasserschutz sollen massvoll erfolgen. Lebens- und Landschaftsräume sind zu schonen und Eingriffe zurückhaltend vorzunehmen. Revitalisierungen von Bächen sind zu fördern und wo möglich durchzuführen. Gemäss dem Entwässerungskonzept sind Retentionsanlagen zu bauen, die das dosierte Ableiten des Wassers ermöglichen. Die Seeufer bilden die Schnittstelle zwischen See und Land. Ihre vielfältigen Funktionen in den Bereichen Ökologie sowie Erholung und Freizeit sollen verbessert werden, indem sie naturnaher gestaltet werden. Das Massnahmenprogramm "Energiesparen und Luftreinhaltung" wird umgesetzt.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf							
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
	Naturnahe Gestaltung des Seeufers beim Rüteli einleiten	x					A			400			
Hochwasserschutz am Dorfbach und seiner Zuflüsse weiterführen	x		B		I	I	I	II	III	IV	IV	200	200
Revitalisierung von Bächen und Seeufern fördern	x		B		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV		
Die erarbeiteten Grundlagen, Konzepte und Inventare als Richtlinien aktualisieren und umsetzen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV		
Lebensraumgestaltung Siedlungsbereich Dorf		x	A	200	III	IV	IV						
Energiepolitisches Programm		x	A	200	III	IV	IV	IV	IV				
weitere Projekte /neue Aufgaben													
Total für Übertrag in Finanzplan					0	550	150	50	50	200	200		

Aufgabenplan 2007 - 2012

9. Finanzen und Steuern

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Finanzpolitik ist auf eine nachhaltige positive Entwicklung der Gemeinde in allen Bereichen ausgerichtet. Die Hauptziele sind:

- Erreichen einer ausgeglichenen Rechnung
- Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 Prozent
- Staffelung der Investitionen

Die laufenden Aufwändungen, Ausgaben und Erträge sind regelmässig auf Optimierungen zu hinterfragen.

Das Gleichgewicht unseres Gemeinde-Finanzhaushaltes soll bei möglichst geringer Verschuldung durch eine massvolle Ausgabenpolitik und einer stabilen Steuerpolitik langfristig erhalten bleiben. Die künftige Generation ist nicht mit übermässigen Schulden zu belasten.

Die Investitionen sind im Rahmen des FIP vorzunehmen. Bei nicht planmässigen Investitionen muss der Kapitaldienst gesichert sein. Der Selbstfinanzierungsgrad soll im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent betragen.

Mit einem stabilen tiefen Steuerfuss soll die Gemeinde Horw weiterhin ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsort der Agglomeration Luzern bleiben.

Die Aufwändungen und Erträge der Spezialfinanzierungen sollen regelmässig auf ihre Markttauglichkeit überprüft werden, um kostengerechte Gebühren zu berechnen.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in '000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Globalbudget stufenweise einführen	x		B		I	II	III	IV	IV	IV	IV	
Kostenrechnung einführen	x		A		IV	IV	IV	VI				
Steuerfuss halten und anlässlich Steuergesetzrevisionen überprüfen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Auf geringere Belastung durch kantonalen Finanzausgleich hinwirken	x		A		IV	IV	VI	VI	VI	VI	VI	
Gebühren und Einnahmen gemäss dem Verursacherprinzip laufend überprüfen und anpassen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Die kantonale Finanzreform soll die Agglomerationsgemeinden entlasten. Die Gemeinde Horw erwartet aus dem Projekt Aufgabenreform eine deutliche Entlastung. (Inkl. Bereinigung 10. Schuljahr, Kulturbeitrage etc.)		x	A		IV	IV	VI	VI	VI	VI	VI	
Bis 30. Juni 2006 Sparpaket definieren		x	A		IV	VI	VI	VI	VI	VI	VI	
weitere Projekte /neue Aufgaben												
Sanierung Feuerwehrgebauede. (Anteil Finanzvermögen)		x	A		IV	VI	VI	VI	VI	VI	VI	
							600					
Total für Übertrag in Finanzplan					0	-100	-1300	-2000	-2000	-2000	-2000	

4. Der Finanzplan der Gemeinde Horw

4.1. Das finanzielle Umfeld der Gemeinde Horw

Der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw kann und darf nicht für sich allein beurteilt werden. Das Umfeld können wir nicht direkt beeinflussen, es birgt für die Gemeinde jedoch Chancen, aber auch Gefahren, welche wir in unseren Überlegungen berücksichtigen müssen.

Der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw ist unter anderem von folgenden Umweltfaktoren abhängig:

- Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung
- Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern

4.1.1 Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung

Die Konjunkturindikatoren der Schweiz im Frühjahr 2006 deuten auf eine Fortsetzung der robusten und breit abgestützten Expansion hin. Für das Jahr 2006 rechnen die Experten mit einem BIP-Wachstum von 2.7 %. Für die folgenden Jahre wird erwartet, dass die konjunkturellen Auftriebskräfte leicht nachlassen. Für das Jahr 2007 wird ein BIP-Wachstum von 1.5 % erwartet. (Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO; Konjunkturtendenzen Sommer 2006). Dieses Wachstum wird in der Regel für die Gemeinden erst nachträglich wirksam.

Der Landesindex der Konsumentenpreise weist zur Zeit eine Teuerung von 1.6 % gegenüber dem Vorjahr aus (Stand Juni 2006).

4.1.2 Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern

Finanzreform 08

Mit dem kantonalen Projekt Finanzreform 08 soll der neue Finanzausgleich Bund umgesetzt, sowie die Zuordnung, Entflechtung und Normierung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden neu definiert werden. Dieses Projekt hat grosse Veränderungen der Finanzströme zwischen dem Kanton und den Gemeinden, aber auch zwischen den einzelnen Gemeinden zur Folge. Der Kanton Luzern ist bereit, die Gemeinden insgesamt mit rund 20 Mio. Franken aus dem Finanzausgleichspaket Bund zu entlasten.

Bis am 15. September 2006 können sich die Gemeinden zur 260-seitigen Vernehmlassungsbotschaft äussern. Die finanziellen Auswirkungen dieses Projektes auf die Gemeinde Horw wurden soweit möglich mit dem Budget 2006 verglichen und bei Bedarf korrigiert.

Mit dem Projekt Finanzreform erfährt die Gemeinde markante Entlastungen bei AHV, IV, Amtsgericht, Massnahmenvollzug, Familienzulagen Landwirtschaft, Denkmalpflege, Kultur, Polizei, Fleisch- und Lebensmittelkontrolle, arbeitsmarktlichen Massnahmen, Berufsbildung, Regional- und Agglomerationsverkehr, Wald und Entlastung durch höhere Ergänzungsleistungen. Aufgrund des Vergleichs mit dem Budget 2006 wird die Gemeinde in diesen Bereichen um rund 5.3 Mio. Franken entlastet. Allein durch höhere Ergänzungsleistungen sollte die Gemeinderechnung um rund 1 Mio. Franken entlastet werden. Diese Zahl beruht jedoch auf einer Schätzung und kann zur Zeit nicht verifiziert werden.

In den Bereichen IPV, Ergänzungsleistungen, Sonderschulen, Behinderte, Nebensteuern, Spitex, Flüchtlinge, wirtschaftliche Sozialhilfe erhält die Gemeinde zusätzliche Belastungen von rund 4.6 Mio. Franken. Aufgrund des veränderten Teilers bei den Grundstückgewinnsteuern wird die Gemeinde allein in diesem Bereich mehr als 1 Mio. Franken Ertragsausfälle erhalten.

Wir werden uns bis am 15. September 2006 kritisch zum Gesamtprojekt äussern. Im Finanzplan wurden die korrigierten Zahlen eingesetzt.

Steuergesetzrevisionen

Der Regierungsrat des Kantons Luzern schlägt als Gegenentwurf zur Volksinitiative "Steuern vors Volk" diverse Änderungen des Steuergesetzes vor. Die einzelnen Entlastungspakete treffen die Gemeinde Horw massiv.

Insgesamt muss die Gemeinde Horw bis zum Jahr 2010 mit Steuerausfällen von rund 4.6 Mio. Franken rechnen.

Revision Finanzausgleich

Die Finanzlage der Gemeinden ist, wie bereits oben erwähnt, indirekt stark mit der Ausgangslage bei Bund und Kanton verknüpft.

Mit dem kantonalen Finanzausgleich soll ein Ausgleich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden stattfinden. Dieses Ziel soll mit verschiedenen Ausgleichsmechanismen erreicht werden. Praktisch sind damit alle Finanzhaushalte der Gemeinden miteinander verknüpft, und Veränderungen bei jeder einzelnen Gemeinde haben direkt Einfluss auf die übrigen Gemeinden. Aufgrund von Wirkungsberichten werden die Finanzausgleichsinstrumente alle vier Jahre überprüft und sofern notwendig korrigiert. Ein erster Wirkungsbericht liegt vor und wurde vom Grossen Rat zur Kenntnis genommen. Massnahmen daraus sollen zusammen mit den oben erwähnten Auswirkungen der Finanzreform 08 und der Steuergesetzrevisionen umgesetzt werden.

Das Ressourcenpotenzial der Gemeinde Horw liegt über dem Durchschnitt des Kantons Luzern. Dieser Wert hat sich gegenüber den Vorjahren verschlechtert. Beim Finanzplan rechnet die Gemeinde mit einem überdurchschnittlichen Wachstums der Steuerkraft. Damit verbunden würde auch die Ressourcenabschöpfung durch den horizontalen Finanzausgleich wieder ansteigen.

Die geltende Abstufung der prozentualen Abschöpfung beim horizontalen Finanzausgleich lässt sich nicht begründen. Mit der Revision soll eine Gleichstellung aller Gemeinden erreicht werden. Die Stadt Luzern wird jedoch weiterhin als Ausnahme ausgestattet, weil das Hauptzentrum Luzern viele nicht abgegoltene Zentrumslasten aufweist. Mit dieser Änderung wird bei der Gemeinde Horw die Abschöpfung von bisher 32.24 % auf 22 % reduziert. Damit erfährt die Gemeinde Horw eine Gleichstellung mit den übrigen Gemeinden (Ausnahme Stadt Luzern).

Aufgrund dieser Neubeurteilung des Finanzausgleichs erfährt die Gemeinde Horw ab dem Jahr 2008 eine jährliche Entlastung von rund 1.0 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2006.

4. 2. Allgemeine Einflussfaktoren beim Finanzplan

4.2.1. Plangrössen/Prognosen

Eingabe Plangrössen	Rechn.	Budget	Finanzplanjahre					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			1.50%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Personalaufwand Lehrkräfte			2.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Teuerung Sachaufwand			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuerfuss	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.65	1.65	1.65
Wachstum der ø Steuerkraft			5.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35)			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36)			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung	0.40%	0.40%	1.00%	1.00%	1.00%	0.50%	0.50%	0.50%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	12'400	12'450	12'574	12'700	12'827	12'891	12'955	13'020
Zinssätze (für Neukredite)		3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%

4.2.1.1. Personalaufwand

Mit rund 31.9 Mio. Franken umfasst der Personalaufwand gut 40 % des Gesamtaufwandes der Gemeinde Horw. Die grössten Arbeitgeber der Gemeinde sind die Verwaltung, die Schulen und das Alters- und Pflegeheim.

Grundsätzlich basieren die Personalaufwände Verwaltung/Betrieb und Lehrkräfte auf verschiedenen gesetzlichen Grundlagen. Das Lehrpersonal wird aufgrund der kantonalen Besoldungsordnung eingereicht und besoldet. Diese Besoldungsordnung lässt den Gemeinden keinen Handlungsspielraum. Diese Besoldungen erfolgen über das kantonale Amt für Unterricht, und die Gemeinde bezahlt monatlich ihren Anteil an den

ausbezahlten Löhnen. Für das übrige Gemeindepersonal gelten die gemeindeeigenen Personalbestimmungen. Diese Löhne werden direkt durch die Gemeinde ausbezahlt.

Personalaufwand Verwaltung/Betrieb (Lohnsumme 2006 inkl. Soziallasten 19.6 Mio. Franken)

Aufgrund des Landesindexes der Konsumentenpreise muss zur Zeit mit einer Jahresteuering im November 2006 von 1.5 % gerechnet werden.

Wir haben beschlossen, dass das Lohnsystem der Gemeinde Horw überprüft und neu formuliert werden soll. Dabei sollen die Löhne mit vergleichbaren Tätigkeiten in anderen Gemeinden und der Privatwirtschaft verglichen und sofern notwendig angepasst werden. Zudem soll der Handlungsspielraum für die Personalverantwortlichen verbessert werden. Gute Leistungen sollen lohnwirksam sein. Diese Überarbeitung wird nicht auf das Budget 2007 möglich sein. Die Umsetzung sollte jedoch auf das Jahr 2008 erfolgen.

Für das Jahr 2006 wurde dem Personal keine Teuerung gutgeschrieben. Im Gegenzug wurde insgesamt 1 % für allgemeine Lohnsummenerhöhungen eingesetzt. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage, einer aktuellen Teuerung von ca. 1.5 % und den Reallohnforderungen der Arbeitnehmerverbände von bis zu 4 % werden wir die Lohnsumme für das Jahr 2007 nach oben korrigieren müssen. Ein Teil dieser Lohnaufstockung wird durch den zu erwartenden Mutationsgewinn in Folge Personalwechsels finanziert.

Personalaufwand Lehrkräfte (Lohnsumme 2006 inkl. Soziallasten 12.3 Mio. Franken)

Der Grosse Rat hat im Mai 2005 die neue Besoldungsordnung für Lehrer gutgeheissen. Aufgrund dieser neuen Gesetzesgrundlage werden die Lehrerlöhne nach oben korrigiert. Nach Auskunft des Amtes für Unterricht wird diese Besoldungsordnung kostenneutral eingeführt. Das heisst: Das Lehrpersonal hat erst mittelfristig aufgrund des zusätzlichen Besoldungspotenzials mehr Lohn.

Auf das Schuljahr 2006/07 erhalten die Klassenlehrer jeweils eine Entlastungslektion und die Lektionenzahl für den Schulpool wurde nach oben korrigiert. Bei den Lehrerbesoldungen wird sich deshalb für das Jahr 2007 eine einmalige Lohnanpassung ergeben. Danach wird die Lohnentwicklung wie für das übrige Staatspersonal erwartet.

Im Finanzplan rechnen wir deshalb, mit Ausnahme des Jahres 2007, mit einer ähnlichen Lohnentwicklung wie beim Gemeindepersonal.

4.2.1.2. Sachaufwand

Beim betrieblichen Sachaufwand rechnen wir mit einer jährlichen Zunahme von einem Prozent. Damit liegt die Entwicklung unter der Teuerungsrate. In den Bereichen Anschaffungen und kleinere Ersatzinvestitionen werden wir das Wünschbare vom Notwendigen trennen müssen.

4.2.1.3. Wachstum Steuerkraft

Die Gemeinde Horw verzeichnete gegenüber der Region Luzern in den letzten Jahren eher ein unterdurchschnittliches Wachstum bei den Steuererträgen. Mit einem Wachstum der Steuerkraft von 1.5 % pro Jahr wäre diese Entwicklung im Gleichschritt mit der angenommenen wirtschaftlichen Entwicklung der Region.

Wir erwarten ein durchschnittliches Wachstum der Steuerkraft für die Gemeinde Horw von 5.0 % im Jahr 2007 und danach von jährlich 3 %. Damit würde die Steuerkraft überproportional zum wirtschaftlichen Wachstum der Region wachsen.

Dieses Steuerkraftwachstum basiert auf der Basis der heutigen Steuergesetzgebung. Mit den geplanten Steuergesetzrevisionen wird die Steuerkraft deutlich nach unten korrigiert. Diese Korrektur wird im Finanzplan im Abschnitt Aufgabenveränderungen separat berücksichtigt.

4.2.1.4. Steuerfuss

Der Steuerertrag setzt sich zusammen aus dem Ertrag des laufenden Jahres, den nachträglichen Vermögenssteuern, den Sondersteuern auf Kapitalzahlungen, den Nachträgen früherer Jahre und den Quellen-

steuern. Im Rechnungsjahr 2005 erzielte die Gemeinde Horw einen Ertrag pro Steuereinheit von 21.4 Mio. Franken. Dies sind 2.53 % mehr als im Vorjahr oder 6.74 % mehr als im Jahr 2000.

Entwicklung des Ertrages einer Steuereinheit in der Gemeinde Horw in den letzten Jahren (in 1'000.00 Franken)						
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Ertrag pro Steuereinheit	20'052	21'269	20'631	20'490	20'875	21'404
Veränderung zum Vorjahr	5.55%	6.07%	-3.00%	-0.12%	1.71%	2.53%
Gesamtveränderung seit 2000						6.74%

Ein attraktiver Steuerfuss ist eine Stärke der Gemeinde Horw. Trotz der geplanten Steuergesetzrevisionen des Kantons erwarten wir zusätzliche moderate Steuerreduktionen. Im Finanzplan 2006-2011 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, die Steuern im Jahr 2010 auf 1.65 Einheiten zu reduzieren.

4.2.1.5. Entschädigungen und Beiträge

Diese Entwicklung ist sehr schwierig abzuschätzen. Die finanziellen Auswirkungen des Projektes Finanzreform 08 werden zur Hauptsache bei diesen Kontogruppen liegen. Wünschenswert wäre eine Entwicklung dieser Beträge im Maximum der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Aus diesem Grund wurden für diese Bereiche jährliche Zuwachsraten von 1.5 % festgelegt.

4.2.1.6. Bevölkerungsentwicklung

Wir rechnen nur mit einer moderaten Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren. Wesentlicher für die Gemeinde wird die Veränderung der Altersstruktur sein. In Zukunft werden weniger junge Menschen und mehr alte Menschen in der Gemeinde leben.

Bevölkerungsgruppen Horw	1995	2000	2004
0-19 Jahre	20.5	20.8	20.1
20-64 Jahre	65.1	62.9	61.4
65-79 Jahre *	14.4	12.9	14.3
80+ Jahre		3.4	4.3

Quelle: Jahrbuch Amt für Statistik

* Im Jahr 1995 alle Menschen über 65 Jahre enthalten!

Aufgrund dieser Entwicklung werden die Schülerzahlen in Zukunft stark sinken. Im Planungshorizont 2007-2012 wird die Zahl der Primarschüler rund 20 % zurückgehen. Beim Kindergarten ist die Reduktion bereits erfolgt und bei der Oberstufe wird die Reduktion erst nach 2012 eintreffen.

Auf der anderen Seite steigt der Anteil alter Mitmenschen. Der Bedarf an Dienstleistungen der Spitex und des Alters- und Pflegeheimes wird steigen.

Zinssätze für Neukredite

Zur Zeit erhält die Gemeinde Horw neue Kredite zu sehr günstigen Zinsbedingungen. Es ist anzunehmen, dass die Zinsen in naher Zukunft eher nach oben korrigiert werden.

4. 3. Der Finanzplan

Das Finanzplanmodell beginnt mit der Bilanz per 31.12.2005 und mit dem Budget 2006 der laufenden Rechnung. Aufgrund dieser Basis wurde der Finanzplan hochgerechnet.

4.3.1. Änderungen der Laufenden Rechnung

Der Finanzplan rechnet den bisherigen Umfang der Aufgaben mit den oben erwähnten Parametern weiter. Neue oder wegfallende Aufwände und Erträge müssen deshalb zusätzlich erfasst werden. Im Formular 3 sind diese Veränderungen aufgelistet.

Änderung der Aufgaben gemäss Aufgabenplan

Im Finanzplan wurden die finanzrelevanten Wünsche im Bereich der laufenden Rechnung aus dem Aufgabenplan erfasst.

Änderung der Aufgaben gemäss kantonalem Projekt Finanzreform 08

Die Aufgabenverschiebungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden aus dem Projekt Finanzreform 08 wurden aufgrund der Vernehmlassungsbotschaft und auf der Basis der Werte aus dem Budget 2006 im Finanzplan berücksichtigt.

Änderung der Aufgaben gemäss kantonalem Projekt Finanzreform 08

Nicht im Detail aufgelistet wurden die zusätzlichen Einsparungen aus dem von uns verabschiedeten Sparpaket (Details im Anhang 2).

Grundsätzliche Bemerkung zu den erfassten Veränderungen

Aufgrund der oben erwähnten Pakete Aufgabenplan, Projekt Finanzreform 08 und Sparpaket ergeben sich massive Veränderungen bei den zukünftigen Aufgaben der Gemeinde Horw. Etliche Zahlen beruhen dabei auf Schätzungen, welche sich erst noch bewahrheiten müssen. Die Steuergesetzrevisionen des Kantons Luzern verändern die Ertragslage der Gemeinde Horw massiv. Ein Teil dieser Ausfälle kann durch die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden aufgefangen werden. Ein zusätzlicher Teil wird nur durch eigene interne Massnahmen ausgeglichen werden können. Aufgrund dieser Ausgangslage sind die Werte im Finanzplan mit einer grossen Unsicherheit belastet.

4.3.2. Investitionen

Projekte aus dem Aufgabenplan mit einem Finanzbedarf von über Fr. 250'000.00 sind zwingend der Investitionsrechnung zuzurechnen. Für den Zeitraum Budget 2006 bis Finanzplanjahr 2012 rechnet der Finanzplan mit Nettoinvestitionen im Umfang von 36.6 Mio. Franken.

Nettoinvestitionen der Jahre 2006 bis 2012

(in Fr. 1'000.00)

	Total	davon	
		bestehende Kredite	neue Kredite
Gemeinde ohne Spezialfinanzierung	22'926	4'796	18'130
Spezialfinanzierungen			
140 Feuerwehr	1'170	170	1'000
415 Alters- und Pflegeheim	-	-	
705 Wasserversorgung	3'620	2'920	700
715 Siedlungsentwässerung	8'980	370	8'610
862 Fernheizwerk	-50	-	-50
Total Spezialfinanzierungen	13'720	3'460	10'260
Total Gemeinde mit Spezialfinanzierung	36'646	8'256	28'390

4.4. Ergebnisse und Kennzahlen Finanzplan

4.4.1 Finanzierungsfehlbetrag

Gemäss dem vorliegenden Finanzplan sind für die Jahre 2006 bis 2012 insgesamt 36.4 Mio. Franken an Nettoinvestitionen geplant. Die Finanzierung dieser Investitionen kann durch die Auflösung von Reserven, durch laufende Rechnungsüberschüsse oder durch Aufnahme von Fremdkapital erfolgen.

Die Reserven der Gemeinde Horw befinden sich in Anlagen im Finanzvermögen. Kurzfristig können diese nur beschränkt liquid gemacht werden. Im Finanzplan sind für die Jahre 2006-2012 Verkäufe aus dem Finanzvermögen von 5.25 Mio. Franken eingesetzt worden.

Für die Jahre 2006 bis 2012 rechnet der Finanzplan mit Finanzierungsfehlbeträgen von insgesamt 22 Mio. Franken.

4.4.2 Nettoverschuldung, Verschuldungsgrad und Nettoschuld pro Einwohnerin bzw. Einwohner

Die Nettoverschuldung der Gemeinde errechnet sich aus dem Fremdkapital minus Finanzvermögen. Ende 2005 wies die Einwohnergemeinde insgesamt Fremdkapital von Franken 70.5 Mio. aus. Das gesamte Finanzvermögen betrug 43.1 Mio. Franken. Dies ergibt eine Nettoverschuldung Ende 2005 von 27.4 Mio. Franken.

Die Finanzierung der oben beschriebenen Finanzierungsfehlbeträge erfolgt im vorliegenden Finanzplan nebst Verkäufen aus dem Finanzvermögen mit zusätzlichem Fremdkapital. Die Nettoverschuldung steigt von 27.4 Mio. auf 49.4 Mio. Franken an.

Die Nettoverschuldung pro Einwohnerin bzw. Einwohner steigt im gleichen Zeitraum von Fr. 2'202.00 auf Fr. 3'780.00. Der kantonale Durchschnitt betrug Ende 2003 Fr. 3'680.00 pro Einwohnerin bzw. Einwohner. Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw steigt folglich über den kantonalen Durchschnitt.

4.4.3 Zinsaufwand, Vermögenserträge und Nettozinsaufwand

Mit der oben beschriebenen Aufnahme von zusätzlichen Darlehen steigt der Zinsaufwand der Gemeinde von 1.7 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2005 auf 2.2 Mio. Franken im Finanzplanjahr 2012 an.

Die Vermögenserträge im Finanzvermögen liegen im Schnitt bei 1.5 Mio. Franken. Im Budget 2006 wurde ein Buchgewinn von 750'000.00 erfasst. Dieser Ertrag wurde in den Folgejahren wieder nach unten korrigiert.

Der Nettozinsaufwand steigt (mit Ausnahme des Jahres 2006) von 0.2 Mio. Franken auf über 0.8 Mio. Franken im Jahr 2012 an. Damit resultiert bis zum Jahr 2012 eine Mehrbelastung der Rechnung der Einwohnergemeinde von über 0.6 Mio. Franken.

4.4.4 Abschreibungen

Ab 1. Januar 2005 hat der Regierungsrat die Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden dem neuen Gemeindegesetz angepasst. Neu wird das aktivierte und abzuschreibende Verwaltungsvermögen linear und innerhalb der verbleibenden Nutzungsdauer auf Null abgeschrieben.

Die Einführung dieser Abschreibungspraxis verläuft zusammen mit der Einführung der Kostenrechnung bis spätestens am 1. Januar 2009.

Das neue Finanzplanungstool arbeitet bereits mit der neuen Abschreibungspraxis.

Im Voranschlag 2006 sind insgesamt 1.85 Mio. ordentliche plus 1.05 Mio. zusätzliche Abschreibungen budgetiert. Mit den geplanten Investitionen steigt der Abschreibungsbedarf ohne Bilanzfehlbetrag kontinuierlich bis auf 4.1 Mio. im Rechnungsjahr 2012 an. Darin enthalten sind die Abschreibungen der Spezialfinanzierungen von 1.6 Mio. Franken im Jahr 2012.

4.4.5 Ergebnis der Laufenden Rechnung

Mit der geplanten Steuerfussreduktion im Jahr 2010 steigt der Steuerertrag von 36.5 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2005 auf 44.6 Mio. Franken im Finanzplanjahr 2012. Diese Ertragssteigerung reicht nicht aus, um einerseits die zusätzlichen Aufwände aus Zinsbelastung und Abschreibungen und andererseits die Ertragsausfälle aus den Steuergesetzreformen abzudecken. Mit den erwarteten zusätzlichen Entlastungen der Rechnung aufgrund des Finanzreformprojektes und der Neu beurteilung des Finanzausgleichs würde ein kumuliertes Defizit von über 3.2 Mio. Franken resultieren. Das heute noch vorhandene Eigenkapital von über 5.2 Mio. Franken reicht aus, um diese Fehlbeträge abzufangen.

4.5. Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen verhalten sich wie separate Rechnungen innerhalb der Gesamtrechnung der Einwohnergemeinde. Die Aufwände, die Erträge und die Bilanzbestände sind in der Gesamtrechnung enthalten. Die Spezialfinanzierungen sind jedoch durch Entnahmen und Einlagen im Rechnungsjahr ausgeglichen gestaltet. Die Basis des Finanzplanes enthält folglich diese Zahlen.

4.5.1 Spezialfinanzierung Feuerwehr

Bei der Feuerwehr ist für das Jahr 2006 die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrgebäudes geplant. Von den Gesamtkosten von rund 1.6 Mio. Franken sind rund 0.6 Mio. Franken nicht feuerwehrbedingt (Sanierung der bestehenden Wohnungen) und werden nicht der Feuerwehr belastet. Trotz dieser Investitionen kann die Spezialfinanzierung in den Folgejahren ausgeglichen finanziert werden.

4.5.2 Spezialfinanzierung Wasser

Der Finanzplan der Wasserversorgung zeigt Investitionen von über 6.3 Mio. Franken auf. Hauptteil davon ist die Erneuerung des Seewasserwerkes. Die Investitionseinnahmen bestehend aus den Wasseranschlussgebühren und einem Beitrag der Gemeinde Kriens an die Erneuerung des Seewasserwerkes betragen im gleichen Zeitraum 2.7 Mio. Franken. Damit resultieren Nettoinvestitionen von 3.6 Mio. Franken.

Die Rechnung der Wasserversorgung kann aufgrund der grossen Investitionen mit den bestehenden Gebühren im Schnitt der Jahre nicht ausgeglichen gestaltet werden. Die heutigen Reserven sinken von über 5.5 Mio. auf 3.9 Mio. Franken ab.

4.5.2 Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung

Der Finanzplan der Siedlungsentwässerung zeigt Investitionen von 12.5 Mio. Franken auf. Hauptteil davon ist die Umsetzung der Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) und die Sanierung der Abwasserpumpwerke. Die Investitionseinnahmen, bestehend aus den Kanalisationsanschlussgebühren, betragen im gleichen Zeitraum 3.5 Mio. Franken. Damit resultieren Nettoinvestitionen von 9 Mio. Franken.

Die Rechnung der Siedlungsentwässerung kann infolge der grossen Investitionen mit den bestehenden Gebühren im Schnitt der Jahre nicht ausgeglichen gestaltet werden. Die heutigen Reserven sinken von 9.2 Mio. auf 7.1 Mio. Franken.

Das kantonale Amt für Umwelt und Energie (uwe) hat für alle Gemeinden eine Berechnung für eine "kostendeckende Finanzierung" der Siedlungsentwässerung durchgeführt. Für die Gemeinde Horw wurden kostendeckende Gebühren von 1.449 Mio. Franken für das Jahr 2003 errechnet. Der Finanzplan rechnet im Jahr 2007 mit einem Gesamtaufwand von 1.519 Mio. Franken.

Bei der Berechnung des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie für die Gemeinde Horw ist folgende Bemerkung beigefügt:

Die Tatsache, dass nur gerade 30 km von rund 140 km Kanalisationsnetz im Eigentum der Gemeinde ist, führt zu unverhältnismässig tiefen Gebühren. Das bedeutet leider nicht, dass das Problem gelöst ist, da rund 110 km Leitungsnetz (Zeitwert: ca. Fr. 100 Mio.) in den nächsten 50 Jahren vollumfänglich durch Private saniert werden müssen.

Die jährlichen Einnahmen sind, unter der Voraussetzung, dass lediglich die 30 km öffentlichen Leitungen zu finanzieren sind, nahezu kostendeckend. Es ist allerdings zu beachten, dass künftig die Kosten für die Sanierung von privaten Leitungen an die verschiedenen Privaten gerecht verteilt werden müssen. Dieser Aufgabe ist bereits heute eine hohe Beachtung zu schenken.

4.5.3 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Der Finanzplan der Abfallbeseitigung zeigt Ertragsüberschüsse. Der Finanzplan wurde auf der Basis des Budgets 2006 gerechnet. Dieses Budget wurde von Ihnen reduziert. Zur Zeit fehlen Erfahrungswerte, ob dieses reduzierte Budget tatsächlich umgesetzt werden kann. Aufgrund der Entwicklung bei den Abfallmengen muss der Ertragsüberschuss mit Vorsicht gewertet werden.

4.5.4 Spezialfinanzierung Fernheizwerk

Die Zukunft des Fernheizwerkes wird zur Zeit mit Hilfe eines externen Begleiters neu beurteilt. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wird geprüft, ob der Betrieb der Energiezentrale Horw zukünftig durch das Einbinden eines Contractors geregelt werden soll. Ihnen wird ein separater Bericht und Antrag vorgelegt.

4.5.5 Zuschussbetrieb Alters- und Pflegeheim

Beim Alters- und Pflegeheim sind die grossen Investitionen abgeschlossen. Bei den Abschreibungen wurde eine lineare Abschreibung von 0.8 Mio. Franken gemäss Bericht und Antrag eingesetzt, von 4 % auf dem Restbuchwert gerechnet. Bei der zukünftigen linearen Abschreibung kann das Gebäude innerhalb von 40 Jahren und die Mobilien innerhalb von 8-15 Jahren abgeschrieben werden.

Gemäss Finanzplan wird sich der heutige Zuschuss von 0.154 Mio. Franken bis im Jahr 2009 aufheben.

5. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

den Aufgabenplan und den Finanzplan 2007 - 2012 zur Kenntnis zu nehmen.

Horw, 24. August 2006

GEMEINDERAT HORW

Gemeindepräsident

Gemeindeschreiber

Alex Haggemüller

Daniel Hunn

Beilagen:

- Beilage 1: Auszug aus dem Finanzplantoole IBR
- Beilage 2: Sparpaket Gemeinderat

DER EINWOHNERRAT VON HORW

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1329 des Gemeinderates vom 24. August 2006
- gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungs- sowie der Bau- und Verkehrskommission
- in Anwendung von Art. Art. 27 Abs. 2 und Art. 30 Abs. 1 Bst. e der Gemeindeordnung vom 19. Oktober 2003

beschliesst:

Der Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2012 wird zur Kenntnis genommen.

6048 Horw, 21. September 2006

EINWOHNERRAT HORW

Einwohnerratspräsident

Gemeindeschreiber

Alwin Larcher

Daniel Hunn

Publiziert am

Beilage 1: Auszug aus dem Finanzplantooll IBR

Gemeinde Horw

Formular 0a: Planungsgrößen und Ausgangslage Bestandesrechnung

Gemeinde	<input type="text" value="Horw"/>	Ausgangsdaten Budget - Budget ?	<input type="text" value="Nein"/>
Kanton	<input type="text" value="Luzern"/>		
Mittlere Wohnbevölkerung im Rechnungsjahr 2004	<input type="text" value="12'400"/>	1. Finanzplanjahr	<input type="text" value="2007"/>
Kantonales Mittel der Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2004	<input type="text" value="3'400"/>	Rechnung	2005
		Budget	2006
Anteil Lehrkräfte am Personalaufwand (ca.)	<input type="text"/>		
Verwendung Rechnungsüberschüsse für zusätzliche Abschreibungen		<input type="text" value="Ja"/>	

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrößen	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Δ Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			1.50%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Δ Personalaufwand Lehrkräfte			2.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Teuerung Sachaufwand			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuerfuss	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.65	1.65	1.65
Wachstum der Ø Steuerkraft			5.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36,46)			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung	0.40%	0.40%	1.00%	1.00%	1.00%	0.50%	0.50%	0.50%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	12'450	12'499	12'624	12'751	12'878	12'943	13'007	13'072
Zinssätze (für Neukredite)		3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%

Bestandesrechnung Ende des Rechnungsjahres 2005 (nach Abschlussverbuchung)

1	Aktiven	102'140	2	Passiven	102'140
10	Finanzvermögen	43'080	20	Fremdkapital	70'497
11	Verwaltungsvermögen	58'746	200	Laufende Verpflichtungen	15'092
114	Sachgüter	53'255	201	Kurzfristige Schulden	
115	Darlehen und Beteiligungen	3'686	202	Langfristige Schulden	43'200
116	Investitionsbeiträge	506	203	Verpflicht. für Sonderrechnungen	1'268
117	Übrige aktivierte Ausgaben	1'299	204	Rückstellungen	9'813
12	Spezialfinanzierungen	314	205	Transitorische Passiven	1'124
13	Bilanzfehlbetrag	-	22	Spezialfinanzierungen	26'443
			2280	Verpflicht. an Spezialfinanz.	15'031
			2282	Spezialfonds	10'412
			2285	Vorfinanzierungen	1'000
			23	Kapital	5'200

Investitionsrechnung des Jahres 2005

5	Investitionsausgaben	6'189	6	Investitionseinnahmen	1'879
				Nettoinvestitionen	4'310

Finanz- und Aufgabenplan 2006 - 2012

Gemeinde Horw

Formular 1: Weiterführung der Laufenden Rechnung

in 1'000 Franken

Aufwand

Kto	Aufwandposition	Rechng	Budget	Finanzplanjahre						Differenz zu 2005
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
30	Personalaufwand	32'824	31'867	32'345	32'668	32'995	33'325	33'658	33'995	3.6%
31	Sachaufwand	12'964	13'458	13'593	13'729	13'866	14'004	14'144	14'286	10.2%
32	Passivzinsen	1'705	1'608	1'608	1'608	1'608	1'608	1'608	1'608	-5.7%
330	Abschreibungen Finanzvermögen	446	380	350	350	350	350	350	350	-21.5%
340	Ant./Beitr. ohne Zweckbindung	44	35	44	44	44	44	44	44	0.0%
341	Horizontale Abschöpfung (Kt LU)	3'041	2'596	2'252	1'584	1'584	1'584	1'584	1'584	-47.9%
35	Entschädigung an Gemeinwesen	3'073	3'440	3'492	3'544	3'597	3'651	3'706	3'761	22.4%
36	Eigene Beiträge	16'717	16'157	16'399	16'645	16'895	17'148	17'406	17'667	5.7%
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0%
38	Einlagen (Finanzplanjahre in F5)	1'154	350	-	-	-	-	-	-	vgl. Form5
39	Interne Verrechnung	6'844	6'431	6'431	6'431	6'431	6'431	6'431	6'431	-6.0%
Total laufender Aufwand		78'812	76'322	76'514	76'603	77'370	78'146	78'931	79'726	4.5%

Ertrag

Kto	Ertragsposition	Rechng	Budget	Finanzplanjahre						Differenz zu 2005
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
400	Einkommens-/Vermögenssteuern	36'480	36'562	38'607	40'068	41'588	41'799	43'187	44'622	22.3%
	.10 Ertrag des laufenden Jahres	33'230	33'500	35'527	36'958	38'448	38'629	39'987	41'392	24.6%
	davon Δ Steuerfuss zu 2005		0	0	0	0	-1'171	-1'212	-1'254	
	.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	111	100	0	0	0	0	0	0	-100.0%
	.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahl.	568	712	650	680	710	740	770	800	40.8%
	.20 Nachträge früherer Jahre	2'012	1'800	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	-0.6%
	.30 Quellensteuer	466	400	350	350	350	350	350	350	-24.9%
	.40 Nach- und Strafsteuer	93	50	80	80	80	80	80	80	-14.0%
402	Personal-/Liegenschaftssteuern	787	807	815	823	831	836	840	844	7.2%
403	Grundstückgew./Lotteriegew.st.	2'916	3'350	3'500	3'500	3'000	3'000	3'000	3'000	2.9%
404	Handänderungssteuern	704	650	650	650	650	650	650	650	-7.7%
405	Erbschafts-/Schenkungssteuern	212	400	200	200	200	200	200	200	-5.7%
406	Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	36	36	36	36	36	36	36	36	0.0%
41	Regalien und Konzessionen	514	501	511	521	532	540	548	556	8.2%
42	Vermögenserträge	1'485	2'140	1'485	1'485	1'485	1'485	1'485	1'485	0.0%
43	Entgelte	20'889	20'674	20'881	21'090	21'300	21'513	21'729	21'946	5.1%
444	Total Einnahmen Finanzausgleich	378	383	383	383	383	383	383	383	1.3%
45	Rückerstatt. von Gemeinwesen	415	910	924	938	952	966	980	995	139.8%
46	Beiträge für eigene Rechnung	5'872	5'502	5'585	5'668	5'753	5'840	5'927	6'016	2.5%
47	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0%
48	Entnahmen (Finanzplanjahre in F5)	3'388	488	-	-	-	-	-	-	vgl. Form5
49	Interne Verrechnung	6'844	6'431	6'431	6'431	6'431	6'431	6'431	6'431	-6.0%
Total laufender Ertrag		80'920	78'834	80'007	81'793	83'141	83'678	85'395	87'164	7.7%

Finanz- und Aufgabenplan 2006 - 2012

Gemeinde Horw

Formular 2: Finanzausgleich

in 1'000 Franken

Position	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre						Differenz zu 2005
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Horizontale Abschöpfung (Kto 341.10)	3'041	2'596	2'252	1'584	1'584	1'584	1'584	1'584	-47.9%
Minderertrag Übergangsregelung (Kto 341.50)									
Total Ausgaben Finanzausgleich	3'041	2'596	2'252	1'584	1'584	1'584	1'584	1'584	-47.9%
Ressourcenausgleich									0.0%
Topografischer Lastenausgleich									0.0%
Bildungslastenausgleich									0.0%
Soziallastenausgleich									0.0%
Infrastrukturlastenausgleich	378	383	383	383	383	383	383	383	1.3%
Entschuldungsbeitrag (Kto 444.40)									0.0%
Sonderbeiträge (Kto 444.30)									0.0%
Andere Finanzausgleichszahlungen									0.0%
Mehrertrag Übergangsregelung									0.0%
Total Einnahmen Finanzausgleich	378	383	383	383	383	383	383	383	1.3%

Hinweise

Da Finanzausgleichszahlungen aufgrund der neusten amtlichen statistischen Grundlagen berechnet werden, hängen diese Zahlungsströme nicht nur von der finanziellen Entwicklung in der eigenen Gemeinde ab, sondern auch von jener der übrigen Gemeindezahlen im Kanton. Somit sind sie schwer prognostizierbar und es können Veränderungen eintreten.

Ressourcenausgleich und horizontalen Abschöpfung

- Wenn das Ressourcenpotential weniger als im kantonalen Durchschnitt wächst, dann sinkt die horizontale Abschöpfung bzw. steigt der Ressourcenausgleich.
- Wenn das Ressourcenpotential mehr als im kantonalen Durchschnitt wächst, dann steigt die horizontale Abschöpfung bzw. sinkt der Ressourcenausgleich.

Lastenausgleich

Der Lastenausgleich dürfte in der Regel mindestens in der Höhe des Vorjahres plus Teuerung zu liegen kommen. Allerdings sind auch diese Zahlen nur schwer prognostizierbar, da der Regierungsrat die Beiträge in die verschiedenen Gefässe von Jahr zu Jahr bestimmen kann und da zudem die Höhe der Beiträge davon abhängig ist, wie sich die zugrunde gelegten Parameter im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt entwickeln.

Sonderbeiträge

Der Regierungsrat verfügt über diesen Fonds und kann auf Gesuch einer Gemeinde Sonderbeiträge sprechen. Einen Rechtsanspruch darauf besteht jedoch nicht und entsprechend sind Sonderbeiträge kaum planbar.

Formular 3: Veränderungen mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

Sämtliche Auswirkungen der Aufgabenplanung, inklusive deren Folgekosten sowie weitere Änderungen im Umfang der Aufgabenerfüllung mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung (ohne Zinsfolgen und Abschreibungen).

(+ = Mehraufwand/Minderertrag; - = Minderaufwand/Mehrertrag)

	Veränderung der Aufgaben inklusive Folgekosten	Finanzplanjahre					
		2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Wegfall 10. Schuljahr an den Kanton Kompensation kleinerer Schulgeldbeitrag und höhere Sonderschulbeiträge!	170	170	170	170	170	170
	Finanzreform 08: Das 10. Schuljahr wird kantonalisiert. Die Fachmittelschulen werden im Rahmen der Finanzreform 08 kompensiert.		-788	-788	-788	-788	-788
	Finanzreform 08: Sonderschulen: Das 10. Schuljahr wird kantonalisiert. Ein Teil der Kosten wird durch eine Erhöhung der Beiträge an die Kosten der Sonderschulen finanziert. Der IV-Beitrag des Bundes entfällt (50 Mio. Franken). Die Finanzierung der Sonderschulen neu: - nach Herkunft: Fr. 22'000.-- /Schüler - Pool nach Ew. Teiler 50% Gemeinden - Internatskosten über die Heimfinanzierung		674	674	674	674	674
3	Kultur und Freizeit	165	-150	-130	-35	-150	-150
	Gemeindeausstellung durchführen (Kulturpfad realisieren)	115		10	115		
	Horwer Schriftenreihe weiterführen			10			
	Finanzreform 08: Der Kanton übernimmt die Beiträge an das Luzerner Theater und das Sinfonieorchester. Im Gegenzug bezahlt der Kanton keine Beiträge mehr an regionale Kultureinrichtungen mehr. Der Beitrag der Gemeinde Horw an diese Einrichtungen wird höher ausfallen. (Korrektur: Verrechnung mit höherem Gemeindebeitrag an RKK)		-200	-200	-200	-200	-200
	Zusatzkosten Betrieb Sportanlagen Seefeld gemäss Bericht und Antrag 1294	50	50	50	50	50	50
4	Gesundheit	40	1'339	1'239	1'239	1'239	1'239
	Kantonal anerkanntes Qualitätsmanagement-System im Alters- und Pflegeheim einführen		10				
	Fachpersonal in der Pflege im Alters- und Pflegeheim auf einen Anteil von mindestens 45 % erhöhen	45	45	45	45	45	45
	Im Alters- und Pflegeheim Vollkostenrechnung mit entsprechender Tarifgestaltung stufenweise einführen	-100	-200	-200	-200	-200	-200
	Haushalts- und medizinische Hilfe fördern, damit Betagte, Behinderte und Kranke möglichst lange im eigenen Haushalt leben können	20	20	20	20	20	20
	Gesundheitsfördernde Massnahmen in Verwaltung, Schulen und Öffentlichkeit unterstützen	10					
	Erweitertes Angebot im Alters- und Pflegeheim konsolidieren und neuen Bedürfnissen anpassen		50				
	Einerzimmer Altersheim	45					

Finanz- und Aufgabenplan 2006 - 2012

Gemeinde Horw

Formular 3: Veränderungen mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

Sämtliche Auswirkungen der Aufgabenplanung, inklusive deren Folgekosten sowie weitere Änderungen im Umfang der Aufgabenerfüllung mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung (ohne Zinsfolgen und Abschreibungen).

(+ = Mehraufwand/Minderertrag; - = Minderaufwand/Mehrertrag)

Veränderung der Aufgaben inklusive Folgekosten	Finanzplanjahre					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Pflegesystem einführen		40				
Leitbild umsetzen	20					
Finanzreform 08: Bau- und Betriebsbeiträge an Wohnheime, Werkstätten und Tagesstätten		1'139	1'139	1'139	1'139	1'139
Finanzreform 08: Der Bund bezahlt weniger an die Spitex. Die Kostenbeiträge an die Spitex sind Gemeindeaufgabe.		243	243	243	243	243
Finanzreform 08: Die Krankheitsbekämpfung wird kantonalisiert. (Korrektur auf der Basis Budget 2006)		-8	-8	-8	-8	-8
5 Soziale Wohlfahrt	802	-1'033	-1'133	-1'185	-1'185	-1'185
Pilotphase "Tagesbetreuung für Kinder in Horw" auswerten und definitiv einführen		50	50			
Freiwilligenarbeit im Bereich Familie, Gemeinwesen und soziales Zusammenleben stärken (Einführung Sozialzeitausweis)	2	2	2			
Wirtschaftliche Sozialhilfe auf der Basis Rechnung 2005	800	700	600	600	600	600
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die AHV entfällt. (Korrektur auf der Basis Budget 2006)		-1'012	-1'012	-1'012	-1'012	-1'012
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die Familienzulagen Landwirtschaft entfällt.		-69	-69	-69	-69	-69
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die IV entfällt. (Korrektur auf der Basis Budget 2006)		-1'350	-1'350	-1'350	-1'350	-1'350
Der Beitrag der Gemeinde an die Prämienverbilligung der Krankenkasse steigt. (Korrektur auf der Basis Rechnung 2004)		415	415	415	415	415
Finanzreform 08: Bund hilft nur zu 3/5 an die normalen Haushaltkosten. Mehrbelastung für Kanton und Gemeinden bei Heimaufenthalt und Krankheitskosten. Die EL soll materiell verbessert werden. Der Vermögensverzehr beträgt nur noch 10% pro Jahr und bei Heimaufenthalt kann die EL bis 630% betragen. Geschätzter Mehraufwand von 30 Mio. Franken. - Heimdefizite werden entlastet - Wirtschaftl. Sozialhilfe wird entlastet Gemeindeanteil neu wahrscheinlich 80% (bisher 72.5%). Schlüssel dient als Korrekturtopf im Projekt. (Annahme Mehrkosten für die Gemeinden ca. 40%)		833	833	833	833	833
Finanzreform 08: Die Sozialhilfe für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene geht zu Lasten der Gemeinden.		227	227	227	227	227

Finanz- und Aufgabenplan 2006 - 2012

Gemeinde Horw

Formular 3: Veränderungen mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

Sämtliche Auswirkungen der Aufgabenplanung, inklusive deren Folgekosten sowie weitere Änderungen im Umfang der Aufgabenerfüllung mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung (ohne Zinsfolgen und Abschreibungen).

(+ = Mehraufwand/Minderertrag; - = Minderaufwand/Mehrertrag)

	Veränderung der Aufgaben inklusive Folgekosten	Finanzplanjahre					
		2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Finanzreform 08: Der Soziallastenpool wird aufgelöst. (Korrektur auf der Basis Budget 2006)		270	270	270	270	270
	Finanzreform 08: Die wirtschaftliche Sozialhilfe wird durch die Erhöhung der EL entlastet.		-1'035	-1'035	-1'035	-1'035	-1'035
	Finanzreform 08: Der Kanton übernimmt die arbeitsmarktlichen Massnahmen.		-64	-64	-64	-64	-64
6	Verkehr	45	-438	-468	-268	-468	-468
	Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge/Geräte Werkhof; 2010: Neue Strassenreinigungsmaschine				180		
	Tempo 30- und verkehrsberuhigte Zonen fördern.		30		20		
	Jährlicher Sanierungsbedarf der Gemeindestrassen gemäss Studie ca. 250'000.-- /Jahr	100	100	100	100	100	100
	Werkhof Sanierung Fenster und Fassade EG Sanierung Dachkonstruktion Fahrzeughalle	160					
	Projekt AggloMobil Das Budget 2006 wurde zu hoch festgelegt.	-215	-215	-215	-215	-215	-215
	Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinden an den Agglomerations- und Regionalverkehr sinkt.		-353	-353	-353	-353	-353
7	Umwelt und Raumordnung	1'065	545	430	335	235	185
	Wasserleitung Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald	190					
	Korrektur Budget 2006: Einmaliger Beitrag Gebäudeversicherung entfällt in den Folgejahren	350	350	350	350	350	350
	Kanalisationsleitung Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald	190					
	Storno Budget 2006 Raumplanung	-175	-175	-175	-175	-175	-175
	Gesamtrevision der Ortsplanung vorbereiten und durchführen	130	100	100	50		
	Ortsbildschutz historischer Dorfkern	20	10				
	Konzept Entwicklungsgebiet Bahnhofareal erarbeiten	100	50				
	Konzept Bootsanlagen erarbeiten	25	15	25			
	ESP-Planung	10	10	10			
	Quartierplanung			50	50	50	

Finanz- und Aufgabenplan 2006 - 2012

Gemeinde Horw

Formular 3: Veränderungen mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

Sämtliche Auswirkungen der Aufgabenplanung, inklusive deren Folgekosten sowie weitere Änderungen im Umfang der Aufgabenerfüllung mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung (ohne Zinsfolgen und Abschreibungen).

(+ = Mehraufwand/Minderertrag; - = Minderaufwand/Mehrertrag)

	Veränderung der Aufgaben inklusive Folgekosten	Finanzplanjahre					
		2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Anpassung von Bebauungs- und Gestaltungsplänen	15	15	10	10	10	10
	Seeuferplanung Rüteli	20					
	Planaufbereitung für WEB-GIS	40	20	10			
	Lebensraumgestaltung Siedlungsbereich Dorf	100	100				
	Energiemassnahmenprogramm umsetzen	50	50	50	50		
8	Volkswirtschaft	-40	-65	-65	-65	-65	-65
	Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die Forstbesoldung entfällt.		-25	-25	-25	-25	-25
	Rahmenbedingungen für den Detailhandel und das Gewerbe weiter verbessern	50	50	50	50	50	50
	Wegfall der einmaligen Unterhaltskosten 2006 beim Fernheizwerk	-90	-90	-90	-90	-90	-90
9	Finanzen und Steuern	-368	2'190	3'806	4'041	3'797	3'455
	Grosse Steuergesetzrevision ab 2008		2'050	4'250	4'640	4'640	4'640
	Finanzreform 08: Der Gemeindeanteil Liegenschaftssteuern sinkt von heute 60% auf neu 50%. Der Gemeindeanteil der Grundstückgewinnsteuern sinkt von heute 77.8% auf neu 50%. Der Gemeindeanteil der Handänderungssteuern steigt von heute 33.3% auf neu 50%. Der Gemeindeanteil der Erbschafts- und Schenkungssteuern steigt von heute 33.3% auf neu 50%.		798	798	798	798	798
	Auf geringere Belastung durch kantonalen Finanzausgleich hinwirken. Siehe unter Formular 2: Finanzausgleich						
	Projekt Finanzreform 2008 nicht zuteilbare Bereiche gemäss Globalbilanz.		30	30	30	30	30
	Sparpaket 06 (Details siehe Beilage 2) Gestufte Umsetzung des Sparpaketes gemäss Vorschlag GR vom Juni 2006.	-368	-688	-1'272	-1'427	-1'671	-2'013
	Total	1'923	2'117	3'633	3'996	3'417	3'950

	Investitionsvorhaben	Total	Finanzplanjahre							
		2006 bis 2012	Budget 2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	später
0:	Allgemeine Verwaltung	2'400	0	400	1'000	1'000	0	0	0	0
	Zusätzliche Räume für die Gemeindeverwaltung beschaffen, die bestehenden Räumlichkeiten auf Kundenfreundlichkeit und die Sanierung des Gemeindehauses überprüfen	2'400	8	0	400	1'000	1'000			
1:	Öffentliche Sicherheit	1'170	320	350	500	0	0	0	0	0
	Feuerwehrgebäude sanieren und erweitern	1'000	40		500	500				
	Anteil Finanzvermögen Sanierung Feuerwehrgebäude	0	40							
	Neues TLF für die Feuerwehr	170	8	320	-150					
2:	Bildung	4'510	160	0	200	1'000	2'050	400	700	0
	Umgestaltung der Umgebung des Schulhauses Allmend einleiten	1'400	8				300	400	700	
	Sanierung Oberstufenschulhaus	2'200	40		200	1'000	1'000			
	Sanierung technische Anlagen Kleinschwimmhalle Spitz	910	40	160			750			
3:	Kultur und Freizeit	4'800	4'000	800	0	0	0	0	0	0
	Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen Seefeld realisieren	5'000	20	4'000	1'000					
	Sporttotebeitrag Sportanlagen Seefeld	-200	20		-200					
4:	Gesundheit	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		0								
5:	Soziale Wohlfahrt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		0								
6:	Verkehr	11'334	-216	2'100	2'800	650	2'000	2'000	2'000	2'800
	Spissenstrasse	350	20		700	-350				
	St. Niklausenstrasse Post Kastanienbaum - Utohorn	4'000	20		1'000	2'000	1'000			
	St. Niklausenstrasse Abschnitt Tannegg - Langensand	7'400	20			0	2'000	2'000	2'000	1'400
	Kreuzung Langensand	1'400	20							1'400
	Neugestaltung Kantonsstrasse Merkur bis Wegscheide	1'184	20	1'184						
	Kantonsbeiträge an den Ausbau der Kantonsstrasse	-1'500	20	-1'500						
	Kantonsstrasse Abschnitt Kreisel Merkur - Herrenwald	1'200	20	0	400	800				
	S-Bahn und Bahnhof Horw	100	8	100						
7:	Umwelt und Raumordnung	12'482	5'457	-135	2'260	1'650	1'250	1'250	750	0
	Spezialfinanzierung Wasser									
	Seewasserwerk 1. Etappe	2'970	50	3'955	-985					
	Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Wegscheide	200	50	200						
	Reservoir Oberrüti	1'200	50		600	600				
	Wasserleitung St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand	500	50				250	250		
	Wasserleitung Kantonsstrasse Kreisel Merkur-Herrenwald	0	50	0						
	Wasserleitung Kastanienbaumstrasse Buholz - Post KB	500	50		500					

Formular 4: Auswirkungen der Aufgabenplanung auf die Investitionsrechnung

in 1'000 Franken

Investitionsvorhaben	Total	ND*	Budget	Finanzplanjahre							
	2006 bis 2012		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	später	
Wasseranschlussgebühren	-1'750	50	-250	-250	-250	-250	-250	-250	-250	-250	
Spezialfinanzierung											
Siedlungsentwässerung											
Massnahmen aus dem GEP	7'350	50	1'300	1'100	950	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	
Rückhaltebecken Allmend/Luzern	370	50	370								
Entlastungskanal Allmend	760	50			760						
Kanalisation Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Wegscheide	500	50	500								
Regenklärbecken Zihlmatt (Quartier Biregg)	300	50				300					
Kanalisation St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand	500	50					250	250			
Kanalisation Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald	0	50	0								
Sanierung Abwasserpumpwerke gemäss Bestandesaufnahme Reatech AG vom 27. Juni 2006	2'700	50			700	500	500	500	500	500	
Kanalisationsbaukostenbeiträge	50	50	-500	-500	-500	-500	-500	-500	-500	-500	
Gewässerschutz, Naturschutz und übriger Umweltschutz											
Grosswilbach	50	50	50								
Dorfbach Ortskern	-168	50	-168								
Hochwasserschutz am Dorfbach und seiner Zuflüsse weiterführen.	600	50						200	200	200	
Naturnahe Gestaltung des Seeufers beim Rüteli einleiten.	400	50		400							
8: Volkswirtschaft	-50		0	-50	0	0	0	0	0	0	0
Holzschnitzelanlage (Ersatz BHKW)	300	20		300							
Verkauf technische Anlagen an Contractor	-350	20		-350							
9: Finanzen und Steuern	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0										
Total 2006 bis 2012	36'646		9'721	3'465	6'760	4'300	5'300	3'650	3'450		
Total 2006 bis später	39'446										2'800

* Nutzungsdauer in Jahren

Zusammenfassung der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) nach Abschreibungsgruppen

Investitionsvorhaben	Total 2006 bis 2012	Budget 2006	Finanzplanjahre						
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	später
a Hochbauten 40 Jahre	4'110	160	500	700	1'000	1'750	0	0	0
b Tiefbauten 20 Jahre	15'984	3'684	2'850	2'800	650	2'000	2'000	2'000	2'800
c Kanalnetze 50 Jahre	13'282	5'457	265	2'260	1'650	1'250	1'450	950	200
d Orts-/Regionalplanungen 10 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
e Mobilien & Maschinen 8 Jahre	4'070	420	250	1'000	1'000	300	400	700	0
f Spezialfahrzeuge 15 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
g Informatik-/Komm. Systeme 4 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
h Andere (Boden) 0 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	37'446	9'721	3'865	6'760	4'300	5'300	3'850	3'650	3'000

Berechnung der geplanten Abschreibungen durch Investitionen

Abschreibungen	Nutzung Anzahl Jahre	Budget 2006	Finanzplanjahre						
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	
a Hochbauten 40 Jahre	40		4	13	18	25	44	0	
b Tiefbauten 20 Jahre	20		184	143	140	33	100	100	
c Kanalnetze 50 Jahre	50		109	5	45	33	25	29	
d Orts-/Regionalplanungen 10 Jahre	10		0	0	0	0	0	0	
e Mobilien & Maschinen 8 Jahre	8		53	31	125	125	38	50	
f Spezialfahrzeuge 15 Jahre	15		0	0	0	0	0	0	
g Informatik-/Komm. Systeme 4 Jahre	4		0	0	0	0	0	0	
h Andere (Boden)	-	-	-	-	-	-	-	-	
Total neue Abschreibungen im entsprechenden Jahr			350	192	328	216	206	179	
Abzüglich Minderabschreibungen aus a.o. Abschreibungen			35	0	20	0	0	0	
Abzüglich auslaufende Abschreibungen									
Korrektur Abbau Investitionsrückstellungen			460		12				
Total ordentliche Abschreibungen auf VV		1'852	2'627	2'818	3'137	3'353	3'559	3'738	

	Budget	Finanzplanjahre						Zins- satz
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Finanzierungsfehlbetrag(+) / -überschuss (-)	7'347	2'093	3'956	2'550	4'255	1'199	594	
Veränderung des Nettozinsaufwandes im Folgejahr durch Neuverschuldung	220	63	119	77	128	36	18	
Veränderung der Kreditposition								
Rückzahlung von Darlehen und Krediten								
2022.05 Ausgleichsfonds AHV		3'000						1.98%
2022.06 Kehrrechtverband			2'000					1.86%
2022.07 Ausgleichsfonds AHV						7'000		2.68%
2022.08 LKB 07-08-401172-04				5'000				2.04%
2022.09 Versicherung Vaudevoise							8'000	3.56%
2022.10 AHV			6'000					2.99%
Neuaufnahme zinsloser Darlehen								
Veränderung des Zinsaufwandes im Folgejahr durch Umschuldung	-	31	24	48	-	22	-45	
Veränderungen Anlagen im Finanzverm.								
Auflösung von Anlagen								
Verkauf von Liegenschaften	750	750	750	750	750	750	750	
Neuanlagen								
Veränderung des Zinsaufwandes im Folge- jahr durch Veränderungen im Finanzvermögen	-23	-23	-22.5	-23	-23	-23	-23	
Erhöhung Zinszuschüsse IHG im folg. Jahr Reduktion Zinszuschüsse IHG im folg. Jahr								
Total Veränderung des Zinsaufwandes gegenüber dem Budgetjahr 2006	198	269	389	491	596	632	582	

- Entlastung Zinsaufwand / + Mehrbelastung Zinsaufwand

Laufende Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Weiterführung der bisherigen Aufgaben							
1 Laufender Ertrag (F1)	78'346	80'007	81'793	83'141	83'676	85'395	87'164
2 Laufender Aufwand (F1)	75'972	76'514	76'603	77'370	78'146	78'931	79'726
3 Bruttoüberschuss I (1) - (2)	2'374	3'493	5'190	5'771	5'532	6'464	7'438
Veränderung der Laufenden Rechnung							
4 Aufwand- und Ertragsänderungen (F3)		1'923	2'117	3'633	3'996	3'417	3'950
5 Veränderung der Zinsbelastung (F5a)		198	269	389	491	596	632
6 Bruttoüberschuss II (3) - (4) - (5)	2'374	1'372	2'804	1'750	1'045	2'451	2'856
7 Mindestabschreibungen Verwaltungsvermögen (F4a)	1'852	2'627	2'818	3'137	3'353	3'559	3'738
8 Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsverm. Entschuldung	1'050	0	0	0	0	0	0
9 Ordentliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
10 Zusätzliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag Entschuldung		0	0	0	0	0	0
11 Einlagen (Kontengruppe 38, F1)	350	105	111	93	103	114	124
12 Entnahmen (Kontengruppe 48, F1)	488	960	580	693	778	844	912
13 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen	-390	-399	455	-788	-1'633	-378	-94

14 Zusätzliche Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
15 Erhöhung Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
16 Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0	0	455	0	0	0	0
17 Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Eigenkapital	-390	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach Verbuchung des Ergebnisses	0	-399	0	-788	-1'633	-378	-94

Mittelbedarf(+)/ -überschuss(-)	6'597	4'343	11'206	6'800	3'505	7'449	7'844
<i>Voraussichtliche Deckung des Mittelbedarfs</i>							
Neuaufnahme verzinsliche Darlehen							
Neuaufnahme zinslose Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
Zusätzliche neue Kredite	0	0	0	0	0	0	0
<i>Voraussichtliche Verwendung von Mittelüberschüssen</i>							
Zusätzliche Rückzahlung von Darlehen und Krediten							
Veränderung der liquiden Mittel kumuliert (inkl. Umschuldungen)	-6'597	-10'940	-22'145	-28'946	-32'451	-39'900	-47'743

Formular 8.2: Spezialfinanzierung Wasser

in '000 Franken

Ktc Laufender Aufwand und Ertrag	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand		368	374	377	381	385	389	393
31 Sachaufwand		1'162	1'174	1'185	1'197	1'209	1'221	1'233
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)		55	56	56	57	57	58	58
Total laufender Aufwand	0	1'585	1'603	1'619	1'635	1'651	1'668	1'684
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge		0	0	0	0	0	0	0
43 Entgelte		1'764	1'782	1'799	1'817	1'836	1'854	1'873
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		390	396	402	408	414	420	426
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	0	2'154	2'177	2'201	2'225	2'250	2'274	2'299

Ktc Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Erneuerung Seewasserwerk realisieren.	50	2'970	3'955	-985					
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Wegscheide	50	200	200						
Wassertransportleitung Netz Ennethorw	50	0							
Wasserleitung KS Ortskern Ost	50	0							
Leitung Grämli - St. Niklausenstrasse	50	0							
Leitung Spier-Kantonsstrasse (Budget 2005)	50	0							
Reservoir Oberrüti	50	1'200		600	600				
Wasserleitung St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand	50	500					250	250	
Wasserleitung Kantonsstrasse Kreisel Merkur-Herrenwald	50	0	0						
Wasserleitung Kastanienbaumstrasse Buholz - Post KB	50	500		500					
Wasseranschlussgebühren	50	-1'750	-250	-250	-250	-250	-250	-250	-250
		0							
		0							
		0							
		0							
Total Investitionen		3'620	3'905	-735	350	350	0	0	-250
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition</i>									
<i>inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Beim Hydrantenbeitrag 2006 handelt es sich um einen einmaligen Beitrag!				350	350	350	350	350	350
Wasserleitung Kantonsstrasse; Kreisel Merkur - Herrenwald				190					
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	540	350	350	350	350	350

Ktc Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	6'962	10'546	9'410	9'375	9'332	8'933	8'533
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	5'497	5'529	5'013	4'728	4'437	4'139	3'852
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	2'154	2'177	2'201	2'225	2'250	2'274	2'299
Laufender Aufwand	-1'585	-1'603	-1'619	-1'635	-1'651	-1'668	-1'684
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	-540	-350	-350	-350	-350	-350
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-322	-400	-385	-392	-399	-399	-399
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	-150						
Verzinsung Verwaltungsvermögen	-65	-316	-282	-281	-280	-268	-256
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung		166	150	142	133	124	116
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	32	0	0	0	0	0	0
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	-516	-285	-291	-298	-287	-275

Formular 8.3: Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung

in '000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechng.	Budget	Finanzplanjahre					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand		200	203	205	207	209	211	213
31 Sachaufwand		588	594	600	606	612	618	624
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		580	589	598	606	616	625	634
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)		12	12	12	12	12	13	13
Total laufender Aufwand	0	1'380	1'398	1'415	1'432	1'449	1'467	1'484
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge		0	0	0	0	0	0	0
43 Entgelte		1'070	1'081	1'092	1'102	1'113	1'125	1'136
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		40	41	41	42	42	43	44
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	0	1'110	1'121	1'133	1'144	1'156	1'168	1'180

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Massnahmen aus dem GEP umsetzen.	50	7'350	1'300	1'100	950	1'000	1'000	1'000	1'000
Rückhaltebecken Allmend	50	370	370						
Entlastungskanal Allmend	50	760			760				
Kanalisation Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Wegscheide	50	500	500						
Regenklärbecken Zihlmatt (Projekt Stadt Luzern)	50	300				300			
Kanalisation St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand	50	500					250	250	
Kanalisation Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald	50	0	0						
Sanierung Abwasserpumpwerke	50	2'700			700	500	500	500	500
Kanalisationsbaukostenbeiträge	50	-3'500	-500	-500	-500	-500	-500	-500	-500
		0							
		0							
Total Investitionen		8'980	1'670	600	1'910	1'300	1'250	1'250	1'000
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition</i>									
<i>inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Kanalisationsleitung Kantonsstrasse; Kreisel Merkur - Herrenwald				190					
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	190	0	0	0	0	0

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	4'026	5'696	6'263	8'127	9'344	10'484	11'599
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	9'220	9'100	8'702	8'448	8'087	7'646	7'127
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	1'110	1'121	1'133	1'144	1'156	1'168	1'180
Laufender Aufwand	-1'380	-1'398	-1'415	-1'432	-1'449	-1'467	-1'484
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	-190	0	0	0	0	0
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	0	-33	-45	-84	-110	-135	-160
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-171	-188	-244	-280	-315	-348
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	150	273	261	253	243	229	214
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-120	-398	-254	-361	-441	-519	-599

Formular 8.5: Spezialfinanzierung Fernheizwerk

in 1'000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand		32	32	33	33	33	34	34
31 Sachaufwand		475	480	485	489	494	499	504
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)		2	2	2	2	2	2	2
Total laufender Aufwand	0	509	514	519	525	530	535	540
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge		0	0	0	0	0	0	0
43 Entgelte		472	477	481	486	491	496	501
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	0	472	477	481	486	491	496	501

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Holzschneitzelanlage (Ersatz BHKW)	20	300		300					
Verkauf technischer Anlagen an Contractor	20	-350		-350					
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
		0							
Total Investitionen		-50	0	-50	0	0	0	0	0
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition</i>									
<i>inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Wegfall der einmaligen Unterhaltskosten 2006				-90	-90	-90	-90	-90	-90
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	-90	-90	-90	-90	-90	-90

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	327	242	107	25	-58	-141	-223
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	86	215	261	303	343	383	422
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	472	477	481	486	491	496	501
Laufender Aufwand	-509	-514	-519	-525	-530	-535	-540
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	90	90	90	90	90	90
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-85	-85	-83	-83	-83	-83	-83
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-7	-3	-1	2	4	7
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-7	-6	-8	-9	-10	-11	-13
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-129	-46	-41	-41	-40	-39	-38

Formular 8.6: Spezialfinanzierung Alters- und Pflegeheim

in 1'000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechng.	Budget	Finanzplanjahre					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand		7'783	7'900	7'979	8'059	8'139	8'221	8'303
31 Sachaufwand		1'180	1'192	1'204	1'216	1'228	1'240	1'253
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge		15	15	15	16	16	16	16
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)		50	51	51	52	52	53	53
Total laufender Aufwand	0	9'028	9'157	9'249	9'341	9'435	9'529	9'625
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge		25	25	26	26	26	26	27
43 Entgelte		10'249	10'351	10'455	10'560	10'665	10'772	10'880
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	0	10'274	10'377	10'481	10'585	10'691	10'798	10'906

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Investitionsvorhaben</i>									
			0						
			0						
			0						
			0						
			0						
			0						
			0						
Total Investitionen		0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Kantonal anerkanntes Qualitätsmanagement-System im Alters- und Pflegeheim einführen.				10					
Erweitertes Angebot im Alters- und Pflegeheim konsolidieren und neuen Bedürfnissen anpassen					50				
Fachpersonal in der Pflege im Alters- und Pflegeheim auf einen Anteil von mindestens 45 % erhöhen				45	45	45	45	45	45
Im Alters- und Pflegeheim Vollkostenrechnung mit entsprechender Tarifgestaltung stufenweise einführen				-100	-200	-200	-200	-200	-200
Einerzimmer Altersheim				45					
Pflegesystem einführen					40				
Leitbild umsetzen				20					
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	20	-65	-155	-155	-155	-155

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	19'633	18'833	18'033	17'233	16'433	15'633	14'833
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	154	324	378	308	199	50
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	10'274	10'377	10'481	10'585	10'691	10'798	10'906
Laufender Aufwand	-9'028	-9'157	-9'249	-9'341	-9'435	-9'529	-9'625
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	-20	65	155	155	155	155
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-565	-541	-517	-493	-469	-445
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-600	-5	-10	-11	-9	-6	-2
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	70	109	149	190
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-154	-170	-54	0	0	0	0

Beilage 2: Sparpaket Gemeinderat

Bereich	Konto	Begründung und Massnahmen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Diverse	xxx.xx.300.xx	Kommissionen Der Gesamtaufwand des Behörden und Kommissionen betrug im Jahr 2005 Fr. 846'402.--. Im Budget 2006 sind Fr. 879'000.-- vorgesehen. Die Notwendigkeit der Kommissionen muss hinterfragt und allenfalls bereinigt werden.	20	20	20	20	20	20
12	012.00.484.00	Pensionsfonds Gemeinderat Die Entnahme muss neu definiert werden. Gemäss bestehendem Reglement könnten ab 2008 keine Bezüge mehr verbucht werden.	93	93	93	93	93	93
20	020.00.301.00	Besoldungen Verwaltungspersonal Einsparung von Verwaltungspersonal	60	60	60	60	60	60
90	090.00.301.00	Besoldungen Verwaltungsgebäude Personaleinsparung klären		19	19	19	19	19
101	101.00.301.00	Betreibungsamt Horw Im Vergleich mit Kriens oder Luzern müsste das Betriebsamt kostendeckend sein. Die Zukunft des Betriebsamtes muss vor den nächsten Wahlen geklärt werden. Die Finanzabteilung erarbeitet zur Zeit mögliche Lösungen.			200	200	200	200
103	103.00.318.03	Honorare Grundbuchnachführungen Der Aufwand der Gemeinde sollte sinken, da in Zukunft der Kanton die Nachführungen vornimmt.	30	50	64	64	64	64
200	Diverse	Kindergarten Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen muss das Angebot überprüft werden.			40	40	40	40
210	Diverse	Primarschule Rückgang der Primarschüler um 20% in den nächsten fünf Jahren. Das Angebot muss überprüft werden. Ein entsprechendes Strategiepapier mit klaren Zielsetzungen für die Zukunft der Schulangebote der Gemeinde Horw sollte erarbeitet werden.	-60	30	210	330	510	750
211	Diverse	Kleinklassen Stufe Primarschule Rückgang der Primarschüler um 20% in den nächsten fünf Jahren. Das Angebot muss überprüft werden (siehe oben). Zusätzlich müssen die Angebote Kleinklassen, Integrative Förderung und Sonderschulung im Zusammenhang mit der Aufgabenteilung beim Projekt Finanzreform 08 neu definiert werden.			65	130	130	195
213	Diverse	Sekundarstufe I Die Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I steigen in den nächsten Jahren eher noch. Ausbau des Angebotes aufgrund der Schülerentwicklung.	-150	-150	-150	-300	-300	-300
214	Diverse	Musikschule Die Nettobelastung der Gemeinde betrug im Rechnungsjahr 2005 Fr. 924'081.15. Für das Budget 2006 wurde eine Nettobelastung von Fr. 866'900 budgetiert. Aufgrund der aktuellen Besoldungen wird die Rechnung 2006 um Fr. 100'000.-- höher ausfallen. Das Angebot muss überprüft werden.	5	63	127	197	247	267

Bereich	Konto	Begründung und Massnahmen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
218	Diverse	Die Besoldung der Schulleitung und des Schulpools richtet sich nach Anzahl Klassen. Da die Abteilungen auf der Stufe Primarschule sinken, müsste der Aufwand bei der Schulleitung ebenfalls sinken. Nebst den vom Kanton vorgeschlagenen Richtwerten bezahlt die Gemeinde zusätzlich die Lohnkosten für das Schulsekretariat und Schulmaterialverwaltung. Die Struktur der Schulverwaltung muss klar definiert werden und aufgrund des Schülerrückgangs müsste der Aufwand sinken.	-51	-33	-12	-12	2	19
580	580.00.366.01	Gemeindebeihilfen Mit der Finanzreform ist eine Erhöhung der Ergänzungsleistungen bis 630% geplant. In diesem Zusammenhang sind die Gemeindebeihilfen zu überprüfen.		115	115	115	115	115
580	580.00.484.00	Sozialhilfefonds Die Auszahlungen müssen voll über die Bezüge gedeckt werden.	30	30	30	30	30	30
622	622.00.312.00	Strassenbeleuchtung Mit dem Einsatz moderner Strassenleuchten kann der Stromverbrauch für die Strassenbeleuchtung massiv reduziert werden. (Annahme 20%).	35	35	35	35	35	35
740	740.00.311.00	Anschaffungen Bestattungswesen Im Budget 2006 sind einmalige Anschaffungen im Umfang von Fr. 30'000.-- enthalten	30	30	30	30	30	30
740	740.00.318.21	Verstorbenenentransport Bestattungswesen Streichung des Anteils an den Versorbenenentransporten. Erfordert jedoch Reglementsänderung ER.	12	12	12	12	12	12
740	740.00.318.22	Beiträge an Feuerbestattungen Streichung der Übernahme der Kremationskosten. Erfordert jedoch Reglementsänderung ER.	35	35	35	35	35	35
800	800.00.366.03	Beitrag Hochbaumobstbaum Die Beiträge wurden bis zum Jahr 2009 gesprochen. Danach sollten diese Beiträge wieder wegfallen!				50	50	50
800	800.00.394.00 800.00.434.00	Betriebsshelfer Landwirtschaft Die Dienstleistung der Gemeinde soll reduziert werden.	12	12	12	12	12	12
941	Diverse	Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen Der Aufwand der Liegenschaften sollte bei Fr. 350'000.-- plafoniert werden. Im Zusammenhang mit Sanierungen von Liegenschaften ist die Verwendung der Mittel im Konto Passive Wertberichtigung Finanzvermögen (Stand 31.12.2005: Fr. 1'342'104.70) zu klären.	117	117	117	117	117	117

Bereich	Konto	Begründung und Massnahmen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
994	994.00.384.00	Einlagen in Spezialfonds Diese Einlagen basieren auf dem B+A 692. Gestützt darauf werden mindestens 5% der veranlagten Grundstückgewinnsteuern in einem Spezialfonds angelegt. Dieser B+A ist neu zu beurteilen. Einerseits sollte die Einlage nur in Jahren mit Ertragsüberschüssen möglich sein und andererseits sollte die Bezüge aus den Fonds klar geregelt sein. Siehe auch Punkt 620 und 941.	150	150	150	150	150	150
Total Sparpaket			368	688	1272	1427	1671	2013